



# Amtsbericht 2015

## des Gemeinderates Frenkendorf



## **Inhaltsverzeichnis**

Amtsbericht 2015.....	1
1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche.....	5
2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission, Geschäftsprüfungskommission.....	6
2.1 Gemeindeversammlungen .....	6
2.2 Gemeindekommission .....	6
2.3 Geschäftsprüfungskommission .....	6
3 Wahlen in der Gemeinde.....	7
4 Präsidium und Kultur .....	8
4.1 Personelles .....	8
4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis .....	8
4.1.2 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge).....	9
4.1 Kabelfernsehen.....	9
4.6 Ganten .....	9
4.7 Baulandumlegungen .....	9
5 Finanzen.....	10
5.1 Rechnung 2015 .....	10
6 Einwohnerdienste und Sicherheit.....	14
6.1 Einwohnerkontrolle .....	14
6.2 Polizei .....	17
6.3 Feuerwehr Hülften .....	19
6.4 Zivilschutz Altenberg .....	19
6.5 Regionaler Führungsstab (RFS) Altenberg .....	20
6.6 Öffentlicher Verkehr.....	20
6.7 Tempo 30.....	20
6.8 Entsorgung .....	21
6.9 Bestattungswesen/Friedhof .....	21
7 Bildung.....	22
7.1 Allgemeines .....	22
7.2 Kindergärten und Primarschule.....	22
7.3 Sekundarschule.....	25
7.4 Regionale Musikschule – rml.....	26
8 Tiefbau und Werke .....	27
8.1 Strassen und Anlagen .....	27
8.2 Wasser.....	27
8.3 Abwasser .....	29
9 Hochbau, Planung und Umwelt.....	30
9.1 Hochbau .....	30
9.2 Planung.....	33
9.3 Energie .....	33
9.4 Umwelt.....	34
9.5 Ausblick 2016 .....	34
10 Soziale Dienste.....	35
10.1 Soziales .....	35
10.2 Familienfragen.....	36
10.3 Gesundheit .....	36
10.4 Altersthemen.....	36



# AMTSBERICHT 2015 DES GEMEINDERATES

Gestützt auf den in § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements vom 17. Juni 2004 erteilten Auftrag berichtet der Gemeinderat über seine Amtstätigkeit im Jahr 2015.

## 1 Zusammensetzung Gemeinderat und Geschäftsbereiche

### Geschäftsordnung und Geschäftsbereiche

Der vorliegende Amtsbericht ist nach den gültigen Geschäftsbereichen gegliedert.

Rolf Schweizer (-Schaffner), 1948  
Gemeindepräsident

Präsidium und Kultur  
(Strategische Planungen, Koordination, Reglemente, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Kultur, Sport und Freizeit, Volkswirtschaft/Gewerbe, Kommunikationsanlagen, Baulandumlegungen)  
Stellvertretung: Vizepräsident Roger Gradl

Roger Gradl, 1964  
Vize-Gemeindepräsident

Finanzen  
(Finanzplanung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Informatik, Versicherungswesen, Vertragswesen)  
Stellvertretung: Gemeinderat Urs Kaufmann

*Die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge:*

Doris Capaul Schwob, 1962

Tiefbau und Werke  
(Strassen und Anlagen, Wasserversorgung, Entwässerung, Wegverwaltung [ohne Personelles])  
Stellvertretung: Gemeinderätin Danica Rohrbach

Ruth Janzi, 1957

Bildung  
(Schulen, Kindergärten, Musikschulen, Schulsekretariat [ohne Personelles], Schulgesundheit)  
Stellvertretung: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

Urs Kaufmann, 1961

Hochbau und Umwelt  
(Nutzungsplanungen inkl. Sondernutzungsplanungen, Baugesuche, Gebäudeunterhalt, Raumbelagungen, Hausdienste [ohne Personelles], Energie und Umwelt (exkl. Abfallwesen)  
Stellvertretung: Gemeinderat Andreas Trüssel

Andreas Trüssel, 1952

Soziale Dienste  
(Sozialhilfe, Freiwillige Sozialberatung, Schulsozialdienst, Asylwesen, Gesundheit, SPITEX-Dienste, Altersfragen, Familien-/Jugendfragen)  
Stellvertretung: Gemeinderätin Ruth Janzi

Danica Rohrbach, 1983

Einwohnerdienste und Sicherheit  
(Einwohnermeldewesen, Wahlen und Abstimmungen, Bestattungen, Gemeindepolizei, Verkehrssicherheit, Reklamen und Signale, Bevölkerungsschutz, Öffentlicher Verkehr, Abfallwesen)  
Stellvertretung: Gemeinderätin Doris Capaul Schwob

### Geschäftstätigkeit

Der Gemeinderat traf sich zu 26 ordentlichen Sitzungen. Das Protokoll weist 399 Geschäftsnummern auf.

## **2 Gemeindeversammlungen, Gemeindekommission, Geschäftsprüfungskommission**

### **2.1 Gemeindeversammlungen**

Im Jahr 2015 lud der Gemeinderat zu zwei Einwohner-Gemeindeversammlungen ein, die im Schnitt von 36 Stimmberechtigten besucht wurden.

Folgende in chronologischer Reihenfolge aufgelistete Geschäfte wurden durch die Gemeindeversammlung behandelt:

- Rechnung 2014 der Einwohnergemeinde Frenkendorf  
Genehmigung
- Gesundheit und Alter – Beitrag an Seniorenzentrum Schönthal Füllinsdorf  
Genehmigung Investitionskostenbeitrag CHF 500'000.00
- Verwaltung – Revision Verwaltungs- und Organisationsreglement  
Genehmigung Reglementsänderung
- Abwasserbeseitigung – Revision Abwasserreglement  
Genehmigung Reglementsergänzung
- Amtsbericht 2014/2015 der Geschäftsprüfungskommission  
Kenntnisnahme
- Budget 2016  
Genehmigung / Festsetzung der Steuersätze und Gebühren / Bericht RPK
- Finanzplan 2016 - 2020  
Kenntnisnahme
- Öffentliche Sicherheit – Feuerwehr  
Genehmigung Vertrag und Reglement für Feuerwehrverbund Hülften

Sämtliche Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlungen sind unangefochten in Rechtskraft erwachsen.

### **2.2 Gemeindekommission**

#### **Mutationen**

Auf Liste 3 der Schweizerischen Volkspartei SVP trat Sascha Zimmermann per 1. Januar 2015 die Nachfolge des per 31. Dezember 2014 zurückgetretenen Gemeindekommissionsmitglieds Markus Kiefer an. Auf Liste 1 der FDP Die Liberalen übernahm Roger Andris per 3. September 2015 das Amt des zurückgetretenen Eric Hägler als Mitglied der Gemeindekommission.

#### **Sitzungen**

In ihren zwei Sitzungen beriet die Gemeindekommission die vom Gemeinderat an die Einwohner-Gemeindeversammlung überwiesenen Geschäfte und amtierte als Wahlgremium gemeinsam mit dem Gemeinderat.

### **2.3 Geschäftsprüfungskommission**

Die Geschäftsprüfungskommission hat ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2014/2015 als Beilage zum Anzeiger Nr. 9 vom 19. Juni 2014 an alle Haushaltungen der Gemeinde verteilen lassen. Dieser Amtsbericht wurde in der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 30. Juni 2015 vorgestellt.

### 3 Wahlen in der Gemeinde

1. Januar *Gemeindekommission*  
Nachrücken von *Sascha Zimmermann* auf Liste 3 der Schweizerischen Volkspartei SVP als Mitglied der Gemeindekommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Markus Kiefer).
16. Juni *Wahlbüro*  
Ersatzwahl von *Daria Liach und Tamara Suter* als Mitglieder des Wahlbüros für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Danica Rohrbach und Serife Can).
01. Juli *Sozialhilfebehörde*  
Stille Wahl von *Thomas Benz* als Mitglied der Sozialhilfebehörde für den Rest der bis zum 31. Dezember 2016 laufenden Amtsperiode (Ersatz für die zurückgetretene Danica Rohrbach)
3. September *Gemeindekommission*  
Nachrücken von *Roger Andris* auf Liste 1 der FDP Die Liberalen als Mitglied der Gemeindekommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Nachfolge von Eric Högler).
13. Oktober *Sozialhilfebehörde*  
Stille Wahl von *Andreas Zogg* als Mitglied der Sozialhilfebehörde für den Rest der bis zum 31. Dezember 2016 laufenden Amtsperiode (Ersatz für den zurückgetretenen Alfred Kaiser).
25. November *Rechnungsprüfungskommission*  
Ersatzwahl von *Jörg Rudolf* als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Ersatz für den zurückgetretenen Max Riggerbach).
25. November *Geschäftsprüfungskommission*  
Ersatzwahl von *Markus Schlageter* als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Ersatz für den zurückgetretenen Eric Högler).
25. November *Gemeindekommission*  
Ersatzwahl von *Karin Tozzo* als Aktuarin der Gemeindekommission für den Rest der bis zum 30. Juni 2016 laufenden Amtsperiode (Ersatz für die zurückgetretene Aktuarin Miyuki Verheijen).

## 4 Präsidium und Kultur

### 4.1 Personelles

#### 4.1.1 Personal im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis

(in alphabetischer Reihenfolge)

<u>Name, Vorname</u>	<u>Funktion</u>	<u>Eintritt / Austritt</u>
Cocco-Hasler Kathrin	Steuerfachangestellte	18.08.1997
Colonnello Xenia	Steuerfachangestellte (Teilzeit)	01.07.2014
Degen Sibylle	Sachbearbeiterin Buchhaltung (Teilzeit)	01.07.2014
Dürr Ramon	Mitarbeiter Werkhof	17.08.2015
Erismann Daniel	Sozialarbeiter Sozialdienst / KESB (Teilzeit)	19.03.2015
Flückiger-Palladino Urs	Bauverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.11.2004
Fringeli Michèle	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.03.2013
Hamann Irène	Sachbearbeiterin Buchhaltung (Teilzeit)	01.08.2009
Heinzelmann Fredy	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.08.2014
Horst Stephanie	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.03.2013
Huber Manuel	Hauswart div. Gebäude	01.12.2014
Jäggin Danielle	Abteilungsleiterin Steuern	16.05.1988
Jardaneh Nadja	Sachbearbeiterin Buchhaltung Sozialdienst (Teilzeit)	01.10.2012
Kaspar Rolf	Handwerker Wegverwaltung	01.02.1980
Küng Claudia	Sachbearbeiterin Sekretariat Dienste (Teilzeit)	01.09.2015
Lange Romana	Sekretärin Primarschule (Teilzeit)	01.04.2008
Lehner Simon	Mitarbeiter Wegverwaltung	01.08.2013
Martin-Gaspari Giuseppina	Sachbearbeiterin Bereich Bau (Teilzeit)	01.07.1984
Martin Michael	Vorarbeiter Wegverwaltung	01.10.2010
Martin-Mohler Ulf	Hauswart Schulanlage Egg	01.06.1996
Meier Christine	Zivilschutzstellenleiterin (Teilzeit)	01.01.2005
Müller Brodmann Daniela	Fachstelle Umwelt, Energie und Abfall (Teilzeit)	22.07.2015
Overhage Kiefer Seraina	Schulsozialarbeiterin Kindergarten und Primarschule (Teilzeit)	01.01.2010
Peressini Jean-Michel	Finanzverwalter, Gemeindeverwalter-Stv. (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2009
Sacher-Somlo Angela	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.03.2014 / 30.09.2015
Schaffner Bruno	Handwerker Wegverwaltung	07.07.1989
Schaub Thomas	Gemeindeverwalter (Mitglied Geschäftsleitung)	01.04.2004
Sturm-Michel Gabriela	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.11.2012
Suter-Schafroth Jürg	Gemeindepolizist	01.07.2001
Tonazzi-Czekalla Petra	Abteilungsleiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2000
Tozzo Karin	Assistentin Gemeinderat / Gemeindeverwalter(Teilzeit)	01.09.2008
Tschumi Susanne	Sachbearbeiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.06.2009
Verheijen-Laub Miyuki	Assistentin Gemeinderat (Teilzeit)	01.04.2003 / 31.08.2015
Von Arx Marissa	Abteilungsleiterin Sozialdienst (Teilzeit)	01.04.2012
Walliser Marc	Hauswart div. Gebäude	01.11.2014
Weibel-Thomi Nicole	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (Teilzeit)	01.04.2002
Wüthrich Dieter	Leiter Wegverwaltung	01.04.2003
Wyder René	Bauleiter	18.09.2013



### ***Mutationen***

<b><u>Name, Vorname</u></b>	<b><u>Funktion</u></b>	<b><u>Eintritt / Austritt</u></b>
Dürr Ramon	Mitarbeiter Werkhof	17.08.2015
Erismann Daniel	Sozialarbeiter Sozialdienst / KESB (Teilzeit)	19.03.2015
Küng Claudia	Sachbearbeiterin Sekretariat Dienste (Teilzeit)	01.09.2015
Müller Brodmann Daniela	Fachstelle Umwelt, Energie und Abfall (Teilzeit)	22.07.2015
Sacher-Somlo Angela	Sozialarbeiterin (Teilzeit)	01.03.2014 / 30.09.2015
Verheijen-Laub Miyuki	Assistentin Gemeinderat (Teilzeit)	01.04.2003 / 31.08.2015

#### 4.1.2 Auszubildende (in alphabetischer Reihenfolge)

<b><u>Name, Vorname</u></b>	<b><u>Funktion</u></b>	<b><u>Eintritt / Austritt</u></b>
Dürr Ramon	Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	13.08.2012 / 14.08.2015
Felber Daniel	Hauswart	01.08.2015
Jusufi Vjoleta	Kauffrau	11.08.2014
Rattaggi Dario	Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	17.08.2015
Schmutz Florian	Kaufmann	12.08.2013
Silvestrini Enea	Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	13.08.2012 / 12.08.2015

### ***4.1 Kabelfernsehen***

Die Kabelfernsehanlage wies Ende 2015 einen Restbuchwert von CHF 48'431.00 bei einem Eigenkapital von CHF 179'722.00 auf. Die Erhöhung der Urheberrechtsgebühren von CHF 2.08 auf 2.18 führten per 1. Januar 2012 zu einer Gebührenerhöhung auf CHF 18.18 pro Monat. Neben dem gesetzlich vorgegebenen analogen Angebot, stehen digitales Fernsehen, Internet und Telefonie der beiden Anbieter upc cablecom und der Improware zur Verfügung.

### ***4.6 Ganten***

Es waren keine Ganten durchzuführen.

### ***4.7 Baulandumlegungen***

Es wurden keine Baulandumlegungen durchgeführt.

## 5 Finanzen

Vorsteher: Gemeinderat Roger Gradl  
Stellvertreter: Gemeinderat Urs Kaufmann

### 5.1 Rechnung 2015

#### Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2015 weist gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 30'409.00 einen ausgezeichneten Ertragsüberschuss von CHF 1'216'478.71 aus. Bis auf den Bereich Regalien und Konzessionen haben sämtliche Ertragsarten über den Budgetprognosen abgeschlossen. Speziell hervorzuheben sind die höheren Einnahmen bei den Entgelten, dem Transferertrag und die gegenüber dem Budget deutlich gestiegenen Steuererträge. Insgesamt bleibt der Steuerertrag der natürlichen und juristischen Personen um CHF 489'981.00 über dem Vorjahresergebnis.

Bei den Aufwandarten wurden sämtliche Budgetkredite bis auf den Bereich Finanzaufwand und Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen unterschritten.

Details entnehmen Sie bitte aus den allgemeinen Bemerkungen zur Jahresrechnung bzw. aus dem Bericht des Gemeinderates oder aus den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung.

#### **Personalaufwand**

Verwaltung und Betrieb: Die konsequente Überwachung der Aufgaben und damit verbunden die Beurteilung der Pensen führte auch in diesem Jahr zu keinen Mehrkosten beim Personalaufwand.

Kindergarten und Kreisschule: Die Mehrkosten im Bereich der Lehrkräfte sind auf zusätzliche integrative Massnahmen zurückzuführen.

Aufgrund der erneuten Unterdeckung der Basellandschaftlichen Pensionskasse per 31. Dezember 2015 wurden insgesamt CHF 585'000.00 als Rückstellung für das Personal der Gemeinde, das Lehrpersonal und sämtliche Rentner gebildet. Den weitaus grössten Anteil dieses Betrages (> 90 %) wird für die Ausfinanzierung der bestehenden Renten benötigt.

#### **Sachaufwand**

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand erhöht sich im vorliegenden Rechnungsjahr gegenüber dem Budget um CHF 60'337.45 auf CHF 4'320'657.45. Mehraufwendungen sind in den Bereichen Dienstleistungen und Honorare, des Unterhalts der Strassen, Verkehrswege und übrigen Tiefbauten sowie den tatsächlichen Forderungsverlusten auf Steuerguthaben zu verzeichnen.

#### **Abschreibungen**

Mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 werden die Abschreibungsgrundsätze geändert:

- Das bestehende Verwaltungsvermögen (ohne Darlehen und Beteiligungen) wird auf 18 Jahre (bei den Spezialfinanzierungen auf 23 Jahre) fix-degressiv abgeschrieben: 2015: 9.5 %, 2016: 9.0 %, 2017: 8.5 %, usw.
- Jeder neuen Investition des Verwaltungsvermögens ab dem Jahre 2014 wird eine kategorisierte Nutzungsdauer zwischen 5 und 50 Jahren zugewiesen. Über diese Nutzungsdauer hinweg wird das Objekt jährlich linear abgeschrieben.
- Die Sachanlagen des Finanzvermögens sind bei wesentlichen Wertveränderungen, mindestens jedoch alle fünf Jahre, neu zu bewerten. Als wesentliche Wertveränderungen gelten insbesondere auch Erstellungen von Neubauten, Umbauten oder Gesamtrenovierungen an Gebäuden des Finanzvermögens, Einrichtungen eines Baurechts oder Umzonungen. Die Neubewertungen von Sachanlagen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzierungstichtag.

#### **Finanzaufwand**

Der Zinsaufwand für den Schuldendienst der mittel- und langfristigen Schulden ist weiterhin rückläufig. Im Jahre 2015 wurden die Darlehensschulden um CHF 2.5 Millionen auf CHF 0.00 gesenkt. Die Gemeinde Frenkendorf ist zurzeit somit schuldenfrei. Die bezahlten Vergütungszinsen auf Steuervorauszahlungen sind um CHF 13'943.60 höher ausgefallen als budgetiert.

### **Einlagen in Fonds- und Spezialfinanzierungen**

Wiederum hoch waren die Einlagen in die Spezialfinanzierungen von insgesamt CHF 1'348'182.55. In vorgenanntem Betrag ist auch eine ausserordentliche Rückerstattung der Kehrichtverbrennungsanlage KVA Basel für erzielte Überschüsse aus den Jahren 2007 bis 2012 über CHF 662'924.32 enthalten.

### **Transferaufwand (Entschädigungen und Beiträge)**

Im Vergleich zum Budget reduziert sich diese Aufwandart um CHF 505'996.68. Der Kanton Baselland wollte die Zuständigkeiten bei den Ergänzungsleistungen neu regeln. Inskünftig sollen die Gemeinden für die Ergänzungsleistungen der AHV und der Kanton für diejenigen der IV zuständig sein. Diese Vorlage wurde vom Kanton jedoch im Laufe des Jahres vorläufig zurückgestellt, was das Budget in diesem Bereich um CHF 552'247.00 entlastet.

### **Ausserordentlicher Aufwand**

Für die geplante Sanierung und Neugestaltung der Hauptstrasse sowie für die bevorstehenden Sanierungen der Kindergärten wurden je Vorfinanzierungen in der Höhe von CHF 500'000.00 getätigt.

### **Fiskalertrag**

Die Steuern natürlicher Personen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 31'047.66, bzw. gegenüber dem budgetierten Steuerertrag um CHF 1'195'257.81.

Die Steuern der juristischen Personen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr markant um CHF 458'933.30 bzw. gegenüber dem Budget um CHF 92'914.30.

### **Regalien und Konzessionen**

Die Konzessionseinnahmen aus Elektrizität und Gas haben mit CHF 81'679.11 leicht unter dem Budget abgeschlossen.

### **Entgelte**

Die ausserordentlichen und hohen Rückerstattungen von Ergänzungsleistungen im Sozialwesen haben massgeblich zu den Mehreinnahmen beigetragen.

### **Finanzertrag**

Die Finanzerträge schliessen im Vergleich zum Budget (+ CHF 61'752.10) leicht besser ab. Dieser Mehrertrag ist auf die Mehreinnahmen aus den Verzugszinsen von offenen Steuerrechnungen sowie auf eine bessere Auslastung der Mietobjekte zurückzuführen.

### **Transferertrag**

In den Transfererträgen sind Entschädigungen, Beiträge und Rückerstattungen von Gemeinwesen wie auch der Finanzausgleich enthalten. Diese Erträge nehmen gegenüber dem Budget insgesamt um CHF 659'870.78 zu. Dazu haben im Wesentlichen die folgenden Positionen beigetragen:

- Höhere Entschädigungen des Kantons Basel-Landschaft im Bereich Sozialhilfe von CHF 388'000.00;
- Zunahme des horizontalen Finanzausgleichs und der Sonderlastenabgeltungen um rund CHF 680'000.00;
- Wegfall des Ertrags aus der Kompensation von Ergänzungsleistungen der AHV von ca. CHF 480'000.00 (siehe auch die Erläuterungen Transferaufwand).

### **Zu den Spezialfinanzierungen**

Die Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** wird mit einem Mehrertrag von CHF 9'756.00 abgerechnet. Die Pächterin **EBL Telecom AG** führt die Kommunikationsnetzanlage in eigener Regie, sowohl in betrieblicher wie auch in finanzieller Sicht.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 204'454.69 für das laufende Jahr ab. Dies ist vor allem auf wesentlich höhere Einnahmen bei den Wasserbezugsgebühren zurückzuführen.

Die **Abwasserbeseitigung** weist gegenüber dem Budget einen um CHF 401'325.80 höheren Ertragsüberschuss aus. Der Mehrertrag ist zum einen auf den reduzierten Grundpreis für Abwasserab-

leitungen an den Kanton (CHF 130'866.00) und höheren Einnahmen aus den Abwassergebühren (CHF 19'499.10) zurückzuführen sowie zum anderen aus dem Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung von CHF 81'369.15.

Die **Abfallbeseitigung** wird mit einem Mehrertrag von CHF 732'646.06 abgerechnet. Dies ist auf die ausserordentliche Rückerstattung der Kehrichtverbrennungsanlage KVA Basel für erzielte Überschüsse aus den Jahren 2007 bis 2012 in der Höhe von CHF 662'924.32 zurückzuführen.

### **Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben von CHF 7'261'923.55 und Einnahmen von CHF 727'285.80. Die Einnahmen aus Wasser- und Abwasseranschlussgebühren sind um CHF 143'794.60 höher ausgefallen. Unsere Nettoinvestitionen 2015 betragen CHF 6'534'637.75. Allgemeine Informationen über Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse in der Investitionsrechnung, wie zum Beispiel Kreditart, Kreditbetrag, Datum der Kreditsprechung, Investitionsstand und Genehmigung von Abrechnungen können Sie der "Auflistung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen" entnehmen.

### **Bilanz**

Der Bestand an Flüssigen Mitteln war Ende Berichtsjahr aufgrund der getätigten Darlehensrückzahlungen und Investitionen um rund CHF 4'000'000.00 tiefer als im Vorjahr.

In der vorliegenden Bilanz sind Steuerabgrenzungen von netto CHF 252'000.00 enthalten.

Die langfristigen Schulden sind im laufenden Jahr um CHF 2.5 Millionen auf CHF 0.00 zurückgegangen.

Mit einem Betrag von CHF 104'500.00 sind die aufgelaufenen Ferien- und Gleitzeitstunden des Verwaltungs- und Betriebspersonals passiviert.

Die Einwohnergemeinde hat per 31.12.2015 folgende Verpflichtungen an Spezialfinanzierungen und Fonds:

Gemeinschaftsantenne	CHF	179'722.00
Wasserversorgung	CHF	2'789'877.65
Abwasserbeseitigung	CHF	6'828'990.95
Abfallbeseitigung	CHF	985'712.74
Fonds Schutzraumbauten	CHF	381'073.30

Das Guthaben aus der Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse über CHF 64'801.00 wurde der Neubewertungsreserve gutgeschrieben. Diese beläuft sich per 31. Dezember 2015 auf CHF 5'522'499.00.

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses von CHF 1'216'478.71 beträgt das Eigenkapital der Gemeinde per 31.12.2015 neu CHF 18'539'202.23.

Details zu den einzelnen Konti sind den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz zu entnehmen.

### **Fazit zur Jahresrechnung 2015**

Die Einwohnergemeinde Frenkendorf darf mit dem Rechnungsabschluss 2015 mehr als zufrieden sein. Es ist der 6. positive Rechnungsabschluss in Serie. Die Gründe sind vielfältig, liegen aber mehrheitlich in der klaren Ausgabendisziplin, positiven Einmaleffekten und der erfreulichen Entwicklung bei den Steuern. Ferner trägt auch die Entwicklung des Personalaufwands mit dem seit Jahren nahezu gleichbleibenden Personalbestand zum Ergebnis bei. Trotz umfangreichen Investitionen wurde ein Teil unserer Einnahmen und Gewinne kontinuierlich in den Schuldenabbau investiert. Durch die letzte Darlehensrückzahlung im Jahre 2015 ist Frenkendorf damit erstmals seit

ewigen Zeiten schuldenfrei und wir dürfen damit getrost von einem fast schon historischen Rechnungsabschluss sprechen. Auf jeden Fall ein deutliches Zeichen, dass Gemeinderat und Verwaltung die finanziellen Mittel professionell, sparsam und wirtschaftlich einsetzen.

Der im Vergleich zum Budget stark verbesserte Abschluss ist in erster Linie auf die überaus erfreuliche Ertragsseite zurück zu führen. Steuerprognosen sind immer schwierig und durch die vielfältigen Unsicherheiten wählen wir bei der Budgetierung eher die vorsichtige Seite. Das sich nun sämtliche Steuererträge so positiv entwickeln war kaum zu erwarten. Gleichwohl fiel der horizontale Finanzausgleich - durch die Steigerung des Ausgleichsniveaus - höher aus als budgetiert. Auch die höheren Liegenschaftserträge und Entschädigungen im Bereich Sozialhilfe schlugen, wie die ausserordentliche Rückerstattung der KVA Basel, positiv zu Buche. Die Rückstellung der Ergänzungsleistungsvorlage durch den Kanton Baselland führte ebenfalls zu spürbaren Entlastungen.

Der positive Rechnungsabschluss erlaubte es zudem für die geplanten Sanierungen der Kindergärten und die Neugestaltung der Hauptstrasse Vorfinanzierungen zu tätigen. Weniger erfreulich war der Jahresabschluss der Basellandschaftlichen Pensionskasse, welche eine erneute Unterdeckung ausweist und zur Bildung markanter Rückstellungen führte.

Ein Grossteil der Investitionen ging wie geplant in die Liegenschaft Primarschule Egg, welche zusammen mit dem ehemaligen Werkjahrpavillon quasi rundumerneuert, und erdbebensicher umgebaut wurde. Auch in den Neubau der Rüttigasse wurde planmässig kräftig investiert und für den Neubau Wohnturm des Seniorenzentrums Schönthal ein Investitionsbeitrag gesprochen. Die nachhaltigen Investitions-Ausgaben blieben insgesamt leicht unter dem Budget während die Einnahmen aus Wasser- und insbesondere aus Abwasseranschlussgebühren wiederum höher ausfielen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln nahm durch die getätigten Investitionen und die Rückzahlung des letzten Darlehens entsprechend ab. Die Eigenkapitalien der Spezialfinanzierungen nahmen wiederum zu, wobei die massive Steigerung in der Abfallbeseitigung auf die ausserordentliche Rückerstattung der KVA Basel für erzielte Überschüsse aus den vergangenen Jahren zurück zu führen ist. Nach Verbuchung des Ertragüberschusses können wir eine weitere Steigerung unseres ausserordentlich soliden Eigenkapitals ausweisen und verfügen damit über eine weiterhin glänzende Basis für unsere zukünftigen Aufgaben und Investitionen.

Frenkendorf verfügt über einen äusserst soliden und gesunden Finanzhaushalt. Es bleibt das oberste Ziel des gesamten Gemeinderates, dass Frenkendorf und seine Bevölkerung weiterhin von einem modernen Leistungsangebot, besten Infrastrukturen und einer gegenüber anderen Gemeinden konkurrenzfähigen Steuer- und Gebührenbelastung profitieren.

## 6 Einwohnerdienste und Sicherheit

Vorsteher: Gemeinderätin Danica Rohrbach  
 Stellvertreterin: Gemeinderätin Doris Capaul Schwob

### 6.1 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstand Ende 2014 - 6'445 Personen

<b>Bevölkerungsstand</b>	<b>31. Dezember 2015</b>	<b>6'495 Personen</b>
<i>Bevölkerungsbewegung</i>	Zuzüger/innen	530 Personen
	Wegzüger/innen	483 Personen
	Wanderungszunahme	+47 Personen
	Geburten	68 Personen
	Todesfälle	49 Personen
	Geburtenzunahme	+19 Personen
	Zunahme	+66 Personen
	Nachträgliche Mutationen nach Stichtag	-16 Personen
	<b>Nettozunahme</b>	<b>+50 Personen</b>

Ende 2015 wohnten in Frenkendorf 6'495 Personen. Davon waren 4'412 Personen in der Schweiz und 2'083 im Ausland beheimatet. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Frenkendorf liegt bei 32.07 % und liegt somit rund 10%-Punkte über dem Kantonsschnitt. In Frenkendorf leben Ausländerinnen und Ausländer aus den insgesamt folgenden 73 Nationen:

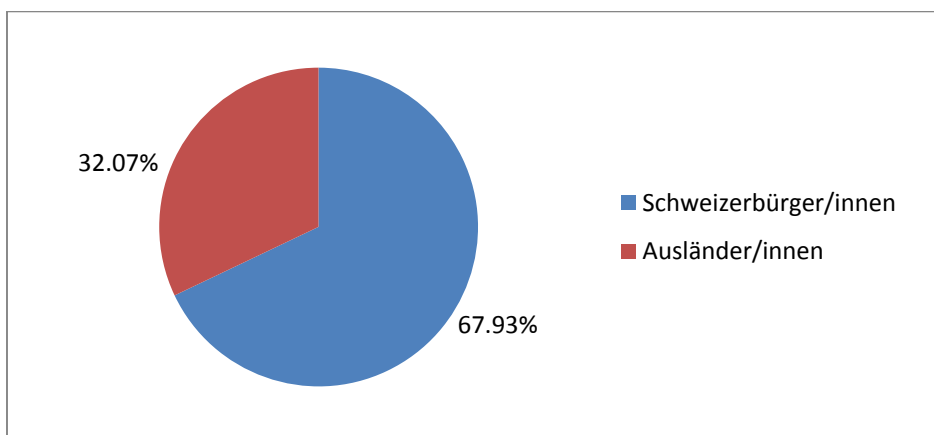
Afghanistan	12	Indien	4	Republik Kosovo	190
Ägypten	1	Irak	8	Rumänien	2
Albanien	1	Iran	3	Russland	13
Algerien	2	Irland	1	Schweden	7
Angola	12	Israel	1	Senegal	1
Argentinien	1	Italien	414	Serbien	145
Australien	1	Kamerun	3	Slowakei	18
Belgien	1	Kanada	2	Slowenien	8
Bosnien Herzegowina	64	Kolumbien	4	Somalia	3
Brasilien	7	Kongo	4	Spanien	45
Bulgarien	10	Kroatien	66	Sri Lanka	57
Chile	2	Lettland	2	Staat unbekannt	3
Dänemark	1	Libyen	1	Sudan	1
Dem. Volksrep. Laos	1	Malta	2	Syrien	8
Deutschland	296	Marokko	7	Thailand	6
Dom. Republik	12	Mazedonien	60	Tschech. Republik	8
Ecuador	1	Montenegro	2	Tunesien	5
Eritrea	27	Niederlande	6	Türkei	243
Estland	1	Österreich	35	Ukraine	1
Finnland	2	Pakistan	1	Ungarn	17
Frankreich	10	Peru	1	Venezuela	4
Griechenland	3	Philippinen	3	Vereinigte Staaten	6
Grossbritannien	25	Polen	18	Vietnam	1
Guinea-Bissau	4	Portugal	137	Volksrepublik China	8
Haiti	1				

Per 31. Dezember 2015 waren im Kanton Basel-Landschaft 284 960 Personen wohnhaft, davon waren 22.3 % ausländischer Nationalität.

Per 31.12.2015 waren 131 Personen in Frenkendorf als Aufenthalter/innen in verschiedenen Institutionen (Altersheime, Wohngruppen etc.) angemeldet.

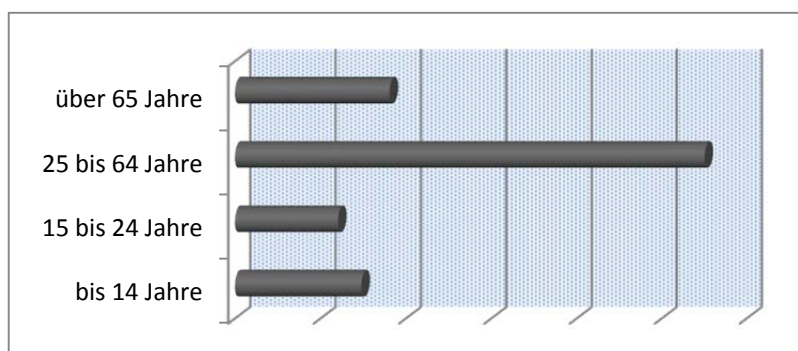
**Gliederung der Wohnbevölkerung in Frenkendorf nach Heimat am Jahresende:**

Schweizerbürger/innen	68.8 %	4'412 Personen
Ausländer/innen	31.2 %	2'083 Personen



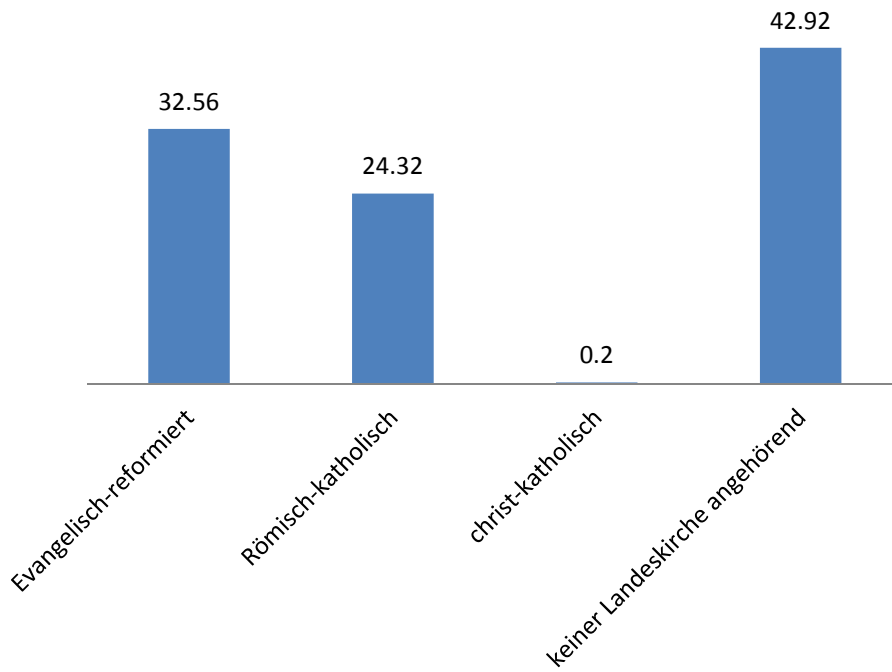
**Gliederung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen**

über 65 Jahre	18.67%	1'176 Personen
25 bis 64	54.05%	3'576 Personen
15 bis 24 Jahre	12.18%	782 Personen
bis 14 Jahre	15.10%	961 Personen



### Gliederung der Wohnbevölkerung nach Konfession am Jahresende

Evangelisch-reformiert	32.56%	2'115 Personen
Römisch-katholisch	24.32%	1'579 Personen
Christ-katholisch	0.20%	13 Personen
keiner Landeskirche angehörig	42.92%	2'788 Personen





## **6.2 Polizei**

### **Allgemeines**

Die Gemeindepolizei leistete 2015 folgende Einsätze:

Unterstützung der Feuerwehr Hülften, Verkehrsregelungen und/oder Sicherheitskontrollen bei diversen Anlässen, verkehrstechnische Schulung in den 7 Kindergärten sowie in den 4. Klassen der Primarschule, Fahrrad- Mofa und Fahrzeugkontrollen, Personenkontrollen, Wohnungsräumungen, Wohnungsabnahmen, Aufenthaltsnachforschungen, nächtliche Sicherheits- und Verkehrskontrollen in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf, Unterstützung des Sozialdienstes und der Polizei Basel-Landschaft, Hundeeinsätze, Einsätze bei ausserordentlichen Todesfällen, Spezialeinsätze, Aktenzustellung an Gerichte u.v.m.

Dank der jederzeit sehr guten Zusammenarbeit mit den Schulen, sowie den Abteilungen der Gemeindeverwaltung konnten erneut Synergien in vielen Bereichen umgesetzt und entsprechend genutzt werden.

Ebenfalls dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf konnten diverse heikle Einsätze auch im Amtsjahr 2015 bewältigt und erledigt werden. Durch die langjährige enge und erfolgreiche Kooperation wurde die Akzeptanz der Gemeindepolizei/en in der Bevölkerung (Frenkendorf und Füllinsdorf) wiederum gefestigt und erfolgreich etabliert. Bewährt hatte sich ebenfalls die gegenseitige Ferienvertretung in den beiden Gemeinden.

### **Ruhender und fliessender Verkehr**

Es wurden rund 30 Nachtparkkontrollen durchgeführt. Pro Einsatzperiode (3 Kontrollen pro Woche) wurden je nach Monat zwischen 5 und 20 neue Fahrzeugbesitzer in die Rechnungsdatei aufgenommen, welche einen Bestand von ca. 220 zahlungspflichtigen Fahrzeughalter/innen aufweist.

2015 wurden wiederum eigene Radarkontrollen durch die Gemeindepolizei auf den Gemeindestrassen durchgeführt. Die jeweiligen Ergebnisse wurden zeitgerecht im Gemeindeanzeiger veröffentlicht.

### **Ruhestörung**

Nachtruhestörungen erwiesen sich auch 2015 nebst Sachbeschädigungen (mit oder ohne Alkoholeinfluss), Sprayereien und vor allem Littering, als die Hauptgründe, welche zu diversen Reklamationen aus der Bevölkerung führten.

Aufgrund der eingegangenen Meldungen investierten die Gemeindepolizeien Frenkendorf und Füllinsdorf diverse Arbeitsstunden in Kontrollgänge aller Art (allgemeine Kontrollen - vor allem an den Wochenenden - und/oder Kontrollen bei diversen Veranstaltungen).

Seit dem März 2015 sind die Gemeinden selbst für Ruhe und Ordnung zuständig (neues Polizeigesetz Kanton Basel-Landschaft). Um dem neuen Aufgabenbereich gerecht zu werden, hat die Gemeinde Frenkendorf sich für die Lösung „Sicherheitsfirma“ entschieden. Ausserhalb der Gemeindeöffnungszeiten wurden alle bei der Polizei Basel-Landschaft eingehenden Reklamationen im Bereich Ruhe und Ordnung an die First Choice Security weitergeleitet. Die Firma First Choice Security entschied dann selbst, ob sie den Einsatz übernimmt oder die Gemeindepolizei aufgebeten werden soll. Dieses Vorgehen hatte sich sehr gut bewährt und fand auch in der Bevölkerung grosse Akzeptanz.

Nicht nur nachts, auch tagsüber wurden Ruhestörungen aus der Bevölkerung der Gemeindepolizei gemeldet. Durch vermehrte Kontrollen mit Unterstützung der Firma First Choice Security, konnte auch 2015 die Situation im Verlaufe des Jahres erneut entschärft und beruhigt werden. Vor allem die Probleme auf dem Gelände vom „alten Werkhof“ wurden dadurch stark reduziert und sind nur noch marginal vorhanden.

Die Angebote im Dorfkern (bis spät in die Nacht geöffnete Detailhandelsgeschäfte) führten auch im vergangenen Berichtsjahr erneut zu Reklamationen aus der Bevölkerung. Vor allem die Nachtruhestörungen wurden dadurch zu einem „Dauerauftrag“ für die Gemeindepolizei und die Sicherheitsfirma.

Das Thema Nachtruhestörung ist und bleibt ein Dauerbrenner, es wird uns sicher auch in den kommenden Jahren stark begleiten.

### **Littering und Sprayereien**

Das Littering war auch 2015 nicht nur auf den Dorfkern beschränkt, sondern trat im ganzen Gemeindegebiet auf. Besonders das Gebiet um das Ortsmuseum war im 2015 stark von Littering und teilweise auch Vandalismus betroffen. Das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Produkten aller Art konnte trotz Kontrollen und Aufklärungen nur sporadisch bzw. kurzfristig verbessert werden.

Wie bereits im Vorjahr, bestätigte sich wiederum die Tendenz, dass sich die vorgängig aufgezeigten Probleme nicht nur auf die Sommermonate beschränkten sondern zu einem Dauerbrenner während 365 Tagen wurden. Dabei spielt die Witterung keine Rolle – bei Regen findet lediglich eine Verlagerung in überdachte öffentliche Gebiete und Gebäude statt.

Sprayereien und das Anbringen von Tags waren ebenfalls Problemthemen, welche phasenweise auftraten. Diese Sachbeschädigungen wurden elektronisch erfasst und wo möglich zur Anzeige gebracht. Um den Verursachern keine Plattform zu bieten, wurden sie unmittelbar nach der Entdeckung entfernt. Dank der guten Kontakte der Gemeindepolizei zu den Jugendlichen, konnten einige Sprayereien im 2015 aufgeklärt bzw. verhindert werden.

### **Einbrüche**

Ein neuer Schwerpunkt, welcher sich auch 2015 abzeichnete, waren die diversen Einbruchserien, von denen leider auch die Gemeinde Frenkendorf im 2015 nicht verschont blieb. Um dem Ganzen entgegen zu wirken, haben die Gemeindepolizeien Frenkendorf und Füllinsdorf zusätzliche Kontrollen in den gefährdeten Zeiten durchgeführt. Diese fanden in der Regel in Absprache mit und/oder mit Beteiligung bei den angesetzten Aktionen der Polizei Basel-Landschaft statt.

### **Hundewesen**

Im Berichtsjahr waren per 31.12.2015 238 Hunde angemeldet. Wie 2014 gab es auch 2015 einige wenige Hundebesitzer, welche nicht immer die Regeln des Hundereglements befolgten und dadurch Reklamationen verursachten - Tendenz erneut abnehmend. Es kann jedoch ganz klar festgehalten werden, dass es sich dabei um einen sehr kleinen Anteil der Hundebesitzer handelte. Ein weiteres (Hunde)Thema, welches immer wieder Arbeit generierte, waren die gesetzlich vorgeschriebenen Hundekurse. Trotz einer Jahresfrist, schafften es auch 2015 einige Hundehalter nicht, die angeforderten Zertifikate fristgerecht bei der Gemeindepolizei vorzuweisen – diverse Briefe, Telefonate und Mahnungen sowie persönliche Aufforderungen bis hin zu Verzeigungen waren die Konsequenzen davon.

### **Abfallwesen**

Im Bereich Abfallwesen haben die erhöhten Kontrollen verbunden mit Verzeigungen offenbar Wirkung gezeigt. 2015 mussten lediglich 2 Personen (2014: 48) wegen illegaler Abfallentsorgung durch die Gemeinde gebüsst werden.

Diese massive Verbesserung ist sicher auch auf den unermüdlichen und vor allem konsequenten Einsatz der Mitarbeiter vom Werkhof bei den Kontrollen zurück zu führen. Es brauchte zwar einige Zeit, bis die konsequenten Kontrollen ihre Wirkung zeigten – aber der Erfolg rechtfertigt die umgesetzten Massnahmen und wird sicher auch in Zukunft in diesem Umfang weitergeführt.

## **6.3 Feuerwehr Hülften**

### **Einsätze**

Nach einem in Sachen Einsätze sehr ruhigen 2014 mit lediglich 60 Einsätzen wurde die Feuerwehr im Jahr 2015 überdurchschnittlich stark gefordert. Die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) wurden zu über 130 Einsätzen aufgeboten, davon alleine über 40-mal im Zusammenhang mit der Hochwasserlage Mitte Juni. Weitere Einsatzschwerpunkte waren: 30 Wespeneinsätze, 27 Alarme von Brandmeldeanlagen (Fehl-/Täuschungsalarme, techn. Defekte), 6 Brände und 5 verschiedene Hilfeleistungen. Die Einsätze waren gewohnt vielseitig und wurden mit Bravour bewältigt.

### **Personelles**

Per Anfang 2015 hat Chaspar Holinger die Nachfolge von Roberto Bader als Kommandant angetreten. Er war seit 2013 bereits Kommandant Stellvertreter. Diese Funktion hat nun per Anfang 2015 Samuel Buser übernommen.

Als Nachfolgerin von Susanne Schär ist Michèle Kirsch-Vögeli Fourierin Sie ist unter anderem verantwortlich für das leibliche Wohl der AdF, für die Organisation von Anlässen sowie die Protokollführung in der Feuerwehrkommission.

Der Mannschaftsbestand lag Ende 2015 bei 52 AdF.

### **Allgemeines**

Die diesjährige Hauptübung fand am 31. Oktober 2015 in Füllinsdorf beim Schulhaus Schönthal statt.

### **Finanzielles**

Die Rechnung für die Feuerwehr konnte mit einem leichten Ertragsüberschuss von rund CHF 21'300 abgeschlossen werden.

## **6.4 Zivilschutz Altenberg**

### **Allgemeines**

Der jährliche Wiederholungskurs fand 2015 im Raum Arisdorf/Frenkendorf/Füllinsdorf statt. Die Ausbildung der AdZS im Einsatz und an den Geräten stand dabei im Mittelpunkt. An verschiedenen Einsatzorten (Kläranlage Füllinsdorf, Ziegler Areal Frenkendorf, Wald Arisdorf, Trümmerpiste Eiken etc.) mussten die Einsatzkräfte ihr Können unter Beweis stellen.

### **Einsatzbereitschaft / Alarmierung**

In der kantonalen Grossübung „CRASH“, in welchem ein Grossunfallereignis im Schönthal-Tunnel (A22) simuliert wurde, konnten die Führungs- und Einsatzkräfte realitätsnah und auf anspruchsvollem Niveau ihre Kompetenzen festigen und die Zusammenarbeit trainieren. Weiter trainierte der Zivilschutz seine Einsatzbereitschaft an den Abendübungen im April mit der Feuerwehr Viola in Giebenach und im August mit dem Zivilschutz Ergolz und der Feuerwehr Lausen in Eiken. Im Rahmen des WK fand zudem eine Nachtübung statt. Am Besuchstag im August konnten Interessierte aus der Bevölkerung einen Einblick in den Zivilschutzalltag erlangen.

### **Finanzielles**

Die Rechnung schliesst um rund CHF 14'400.- besser ab als budgetiert.

## **6.5 Regionaler Führungsstab (RFS) Altenberg**

### **Allgemeines**

Das Jahr 2015 war geprägt von personellen Wechseln resp. intensiver Suche nach geeigneten Nachfolgern. Mit Dienstchef Polizei Urs Roth konnte ein höchst kompetenter und erfahrener Kollege gewonnen werden. Nahezu sämtliche jeweils im Einsatzfall zugewiesene Zivilschutz-Spezialisten haben die Funktion aufgegeben. Für Ersatz soll aus den Reihen des ZS Altenberg im 2016 gesorgt werden. Aufgrund dieser Situation wurde beschlossen, die Schlüssel-Funktion des „Chefs Lage“ zukünftig fix innerhalb des RFS selbst zu besetzen, was mit einem altgedienten ZS Altenberg Kollegen, Andi Meyer, schliesslich gelang. Er wird seine Funktion ab 1.1.2016 antreten. Per 31.12.2015 verliess bedauerlicherweise auch Dienstchef ZS, Moritz Blaser (alt Kdt ZS Altenberg) den RFS. Neu begrüsst werden durfte per Mitte Jahr Florian Kron als Vertreter der SIKO im RFS.

Aufgrund des Total-Umbaus der BSA Schöndal musste sich der RFS Altenberg auf die Suche nach einem Ausweich-Standort für einen provisorischen Kommandoposten machen. Von November an durfte man umziehen und Gastrecht geniessen im Feuerwehr-Theorieraum der FW Viola in Arisdorf.

### **Einsatzbereitschaft/Alarmierung**

An der am 26.08.2015 durchgeführten Stabsübung „EVAKU“, welche das Szenario eines im Bahnhof Frenkendorf-Füllinsdorf entgleisten, auslaufenden Gefahrgut-Güterzug simulierte, konnte der RFS in Zusammenarbeit mit der Industriefeuerwehr Regio Basel AG viele nützliche Erfahrungen sammeln.

Anlässlich des nationalen Sirentests wurde die Funktionstüchtigkeit der Sirenen auch dieses Jahr erfolgreich festgestellt.

### **Einsätze**

Im Januar 2015 wurden Teile des RFS durch das AMB aufgeboten. Es galt, im Zusammenhang mit im vorderen Frenkental zunächst ungeklärten Trinkwasserverschmutzungen, eine Eventualplanung für eine Trinkwasser-Notversorgung vorzubereiten sowie die an der Ergolz resp. der Frenke ansässigen Stäbe zu unterstützen. Über insgesamt 3 Wochen bis in den Februar hinein musste der Frenkendorfer Brunnenmeister mehrere Male Pumpwerke stoppen, bis schliesslich der Verursacher dieser Verunreinigungen eruiert und diese Emmissionen beendet werden konnten.

### **Finanzen**

Die Rechnung 2014 konnte rund CHF 2'400.- unter Budget abgeschlossen werden.

## **6.6 Öffentlicher Verkehr**

### **Allgemeines**

Im Rahmen der jährlichen Fahrplanänderungen im Dezember wurden kleinere Fahrplanänderungen vorgenommen, welche aber zu keinem Leistungsabbau geführt haben.

### **Verkauf von GA-Tageskarten**

Der Kauf von GA-Tageskarten, welche die freie Fahrt auf den Strecken der SBB, RhB, dem Postauto und den meisten konzessionierten Privatbahnen und Schiffsbetrieben der Schweiz ermöglicht, erweist sich bei unseren Einwohnern weiterhin von grosser Beliebtheit.

Im Jahr 2015 wurden von gesamthaft 1'460 Tageskarten - mit einer erfreulichen Auslastung von 94.65 % - 1'382 Tageskarten verkauft. Per 01. Dezember 2015 mussten wir den Preis von CHF 43.00 auf CHF 45.00, wegen einer Tarifierhöhung seitens der SBB, erhöhen.

## **6.7 Tempo 30**

Im Berichtsjahr wurden wiederum Radarkontrollen durch unsere Gemeindepolizei an verschiedenen Standorten mit speziellem Gefährdungspotential (Nähe Schulen, Schulwege) durchgeführt. Die Ergebnisse der Messkampagne wurden jeweils im Amtsanzeiger publiziert.

## 6.8 Entsorgung

Die Zusammenstellung über die in den vergangenen Jahren gesamthaft entsorgten Abfälle und Wertstoffe (in kg) zeigt folgendes Bild:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hauskehricht/Grobkehricht	1'069'440	1'088'180	1'132'610	1'089'650	1'089'490	1'156'530
Häckseldienst/Grünabfuhr	141'200	184'000	185'100	173'400	193'200	162'000
Papier & Karton (ab 2015 gemeinsame Sammlung)	401'820	423'940	406'860	374'420	345'760	390'540
Karton	70'160	64'420	59'680	57'120	56'120	-
Glas	156'120	152'235	140'080	141'240	132'600	127'900
Metall	13'625	7'678	9'618	8'560	-	-
Motoren-/Speiseöl	1'803	957	943	726	765	882
Blech / ALU			10'780	10'650	9'740	9'400

Aufgrund von Kontrollen von illegalen Deponierungen auf dem Abfallsammelwagen sowie von Kehrichtsäcken, welche widerrechtlich ohne Gebührenmarke entsorgt wurden, musste der Gemeinderat im Berichtsjahr in 2 Fällen Bussen in Höhe von gesamthaft CHF 500.00 (inkl. Verwaltungsaufwand) aussprechen. Die intensivierten Kontrollen zeigen offenbar Wirkung, die Anzahl der festgestellten Verstösse ging merklich zurück (2014: 48 Personen; 2013: 120 Personen).

Die Umwelt- und Energiekommission (UEK) hat auch dieses Jahr mit grosser Unterstützung durch das Werkhofteam im Mai einen Bring- und Holtag durchgeführt, welcher gut besucht wurde. Gegenstände unterschiedlichster Art fanden einen neuen Besitzer und auch die dieses Jahr durchgeführte Sondermüllsammlung fand regen Anklang.

## 6.9 Bestattungswesen/Friedhof

Mit dem Kredit über CHF 35'000.00, welcher von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gesprochen wurde, konnten im Berichtsjahr diverse Belagsreparaturen am Vorplatz und im Bereich von Wurzeleinwüchsen an Friedhofswegen ausgeführt werden.

Im Berichtsjahr wurden folgende Bestattungen vorgenommen

<b>Urnenbeisetzungen:</b>	<b>32</b>
<i>davon im Urnenreihengrab:</i>	<i>11</i>
<i>Gemeinschaftsgrab:</i>	<i>21</i>
<i>Kindergab:</i>	<i>0</i>
<b>Erbestattungen:</b>	<b>4</b>
<b>Familiengrab: Erdbestattung/Urne:</b>	<b>1</b>
<b>Zuzüglich auswärtige Bestattungen:</b>	<b>4</b>
<i>davon im Urnenreihengrab</i>	<i>1</i>
<i>Gemeinschaftsgrab</i>	<i>2</i>
<i>Familiengrab</i>	<i>1</i>
<b>In Frenkendorf verstorben, aber nicht beigesetzt</b>	<b>12</b>

Die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab ist nach wie vor die häufigste Beisetzungsform. Seit April 2014 wird das zweite Gemeinschaftsgrab gegenüber dem mittlerweile vollständig besetzten ersten Grabfeld belegt.

## 7 Bildung

Vorsteherin: Gemeinderätin Ruth Janzi  
Stellvertreter: Gemeindepräsident Rolf Schweizer

### 7.1 Allgemeines

#### **Bildungsharmonisierung „HarmoS“**

Die Projektierungsarbeiten zur Umsetzung der Bildungsharmonisierung sind weitgehend abgeschlossen. Seit Januar 2015 steht die Umsetzung an den Schulen ganz im Mittelpunkt, genauer: die Umsetzung des Bildungsauftrages am Schulort, die Evaluation, die Rechenschaft und die fortwährende Qualitätsentwicklung. Die spezielle Projektorganisation Bildungsharmonisierung wurde auf den 1. Januar 2015 aufgehoben, und die Aufgaben in die Regelstrukturen der BKSD – ins Amt für Volksschulen, ins Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, die Dienststelle Gymnasien sowie die Fachstelle Erwachsenenbildung – überführt. Die Koordination Bildung unter Leitung des bisherigen Projektleiters Bildungsharmonisierung sorgt für die erforderlichen Absprachen entlang der Laufbahn Bildung, für das Umsetzungscontrolling mit den Finanzen sowie die Berichterstattung an die Direktionsleitung BKSD. Für den grössten Bereich der Umsetzung Bildungsharmonisierung, der Volksschule, wurden die Eckwerte der Überführung des Projektes in das Amt am 17. November 2014 durch den Auftraggeber mit der Projektleitung, dem GS BKSD, der Ressourcenplanung, der FEBL und dem AVS abgestimmt. Das Projekt Bildungsharmonisierung endet 2019. Dies ist das Jahr, in dem der „Pionierjahrgang“ mit dem neuen Fremdsprachenkonzept, dem 6. Primarschuljahr und der 3-jährigen Sekundarschule in weiterführende Ausbildungen der Sekundarstufe II übertreten wird.

#### **Lehrplan 21**

Ein Lehrplan beschreibt, was ein Kind auf welcher Stufe können oder wissen sollte. Dies wird in Lerninhalten und Lernzielen formuliert. Mit dem Lehrplan 21 wurden diese Ziele und Inhalte der Volksschule, vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I, in allen 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen harmonisiert. Es ist der erste gemeinsame und derart breit abgestützte Lehrplan. Mit dem Lehrplan 21 erfüllen die Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung. Dieser verpflichtet sie, die Ziele der Bildungsstufen zu koordinieren. Alle Kantone können den Lehrplan 21 einführen, unabhängig davon, ob sie dem HarmoS-Konkordat beigetreten sind oder nicht. Eingeführt wurde der Lehrplan 21 für die Primarstufe ab dem Schuljahr 2015/16 integral, also vom 1. Kindergarten bis zur 6. Klasse gleichzeitig, in der Sekundarstufe I wird er voraussichtlich ab dem Schuljahr 2018/19 eingeführt.

#### **Studentafeln**

Aus dem Lehrplan 21 hat jeder Kanton seine Studentafeln für die verschiedenen Schulstufen abgeleitet, d.h. hat festgelegt, wie viele Lektionen einem Schulfach pro Woche zugeteilt werden. Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben im Juni 2012 gemeinsame Studentafeln vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarstufe II beschlossen. Diese werden auf der Primarstufe ab dem Schuljahr 2015/16 gültig. Für die Sekundarstufe I verschob der Bildungsrat die Einführung der auf das Schuljahr 2016/17 festgelegten Studentafel um zwei Jahre und verabschiedete eine Übergangstudentafel, in der bildungspolitische Beschlüsse von Volk, Parlament und Regierung anstehen. Diese wurde im Sinne einer nahtlosen Schullaufbahn angepasst und gilt für Schülerinnen und Schüler, die in den Jahren 2016/17 und 2017/18 von der Primar- in die Sekundarstufe I übertreten. Mit diesem Schritt verschafft der Bildungsrat den Schulen mehr Planungssicherheit.

### 7.2 Kindergärten und Primarschule

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist das bis dahin freiwillige erste Kindergartenjahr für alle Kinder obligatorisch. Zudem wird für alle Kinder die obligatorische Schulzeit mit dem vollendeten 4. Lebensjahr beginnen. Deshalb verschiebt sich bis zum Schuljahr 2017/2018 der Stichtag für den Schuleintritt in den Kindergarten seit dem Schuljahr 2012/2013 vom 1. Mai auf den 31. Juli.

Die Primarschule dauert ab dem Schuljahr 2015/2016 6 statt 5 Jahre. Kindergarten und Primarschule bilden zusammen die Primarstufe. Die Zählweise bleibt unverändert: 1./ 2. Kindergartenjahr, 1.- 6. Primarklasse.

Auf den gleichen Zeitpunkt hin werden neue Stundentafeln eingeführt. Die Stundentafel definiert die Anzahl Lektionen pro Woche, Fach und Fachbereich. Seit dem Schuljahr 2012/13 lernen die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Primarklasse Französisch und seit dem Schuljahr 2014/15 ab der 5. Primarklasse Englisch.

### **Kindergarten**

Das Schuljahr 2015/16 startete in den 7 Kindergärten mit insgesamt 141 Kindern. Der Kindergarten Kittler wird als Integrationskindergarten geführt. Infolge des Standortwechsels auf das Jahr 2015/16 der Kindergärten Kirche und Egg 2, in das Schulareal Egg, wurden die Kindergärten umbenannt. So wurde aus dem Kindergarten „Kirche“ neu „Egg 3“ und aus dem Kindergarten „Halde“ neu „Neufeld 3“.

Zum 1. Zyklus der Volksschulen BL gehören die Kindergarten- und die Unterstufe. Der Kindergarten ergänzt die Erziehung in der Familie. Er fördert die Kinder in ihrer kreativen, seelisch-geistigen und körperlichen Entfaltung sowie in ihrer Gemeinschaftsfähigkeit. Er nimmt dabei Rücksicht auf die individuelle Verschiedenheit der Kinder. Der Kindergarten hat ferner die Aufgabe, die Kinder zur Schulfähigkeit hinzuführen und die Grundlage für sinnvolles Lernen in der Primarschule zu schaffen.

### **Aktivitäten, Projekte**

Im November fand im Kindergarten Egg 1 der traditionelle Räbeliechtli-Umzug statt. Eltern und Kinder besammelten sich im Kindergarten, um dann zusammen zur Primarschule Egg und zum Friedhofplatz zu spazieren, wo die Kinder Lieder zum Räbeliechtli sangen. Alte und neue Lieder zu diesem bodenständigen und stimmungsvollen Brauch erfreuten die Eltern und liessen die Kinder stolz sein auf ihr musikalisches Können. Zurück im Kindergarten gab es verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten und man nahm sichtlich zufrieden und müde den Heimweg in Angriff.

### **Primarschule**

#### **Schulbetrieb**

Nach den grossen Umbauarbeiten des Eggschulhauses konnte während der letzten Sommerferienwoche der Umzug in die umgebauten Räumlichkeiten vollzogen werden. Die Schulleitung, die Lehrpersonen und alle anderen involvierten Personen haben sich bei den Zügelarbeiten alle erdenkliche Mühe gegeben, damit der Schulbetrieb im August normal gestartet werden konnte. Bis dann alles wieder an seinem richtigen Platz und eingeräumt war, kostete es aber doch noch etwas Nerven. Zum Teil waren die Bauarbeiten noch nicht ganz fertig abgeschlossen oder es fehlten noch Schränke oder Anderes. Nach den Herbstferien konnte man dann zum Normalbetrieb übergehen.

Das Schuljahr 2015/2016 startete mit Total 369 Kindern aufgeteilt auf 18 Regelklassen und 2 EK (Einführungsklassen) und 1 KK (Kleinklasse)

#### **Aktivitäten, Projekte**

Im Februar wurden wir von einem speziellen Theaterstück der Primarschule überrascht, „Als Dornröschen zweimal wachgeküsst wurde“ so hiess die gelungene Vorführung welche von den Klassen 5a, EK1 und EK2 hervorragend inszeniert wurde. Die schauspielerischen Fähigkeiten der Kinder waren wirklich von hoher Qualität und man merkte unweigerlich, dass alle Spass daran hatten ihre Rolle zu spielen. Diese witzige, sehr amüsante Aufführung erfreute alle Besucher und es blieb wirklich kein Auge trocken.

Das interessante Thema „Die Bienen“ begleitete die Klasse 2a im letzten Quartal. Dazu installierte der Dorfimker, Herr Schmid, eine Wabe mit einem Bienenvolk in einem Holzkasten am Schulzimmerfenster. Auf beiden Seiten konnten die SuS das emsige Treiben der Honigbienen hautnah beobachten. Wie die Bienen schlüpfen, wie fleissig sie ihre vielseitigen Aufgaben wie Putzen, Füttern, Bewachen oder Pollen heimtragen erledigten, wie sie die Waben mit Honig füllten oder wie die Königin Eier legte. An einem Mittwochmorgen durften die Klasse auch auf dem Adlerhof ins Bienenhaus von Herrn Schmid gehen und viele Dinge über den Beruf und die wertvollen Aufgaben des Imkers lernen. Frau Schmid zeigte den Kindern, wie der Honig von der Wabe gestrichen und dann geschleudert wird. Dazu durften sie „Honigkaugummi“ probieren und Honig schlecken. Wirklich ein tolles Erlebnis.

Als Abschluss vom Thema „Wald“ begleitete der Förster Herr Eichenberger und der Jäger Herr Kleiber die Klasse 2a in den Wald. Dort erfuhren die SuS viele interessante Dinge, wie z.B. Waldstücke verjüngt werden und wie ein gesunder Wald wieder nachwachsen kann. Der Beruf und die Arbeit eines

Försters lernten sie kennen und bestaunten die grossen und kleineren Maschinen, die im Wald gebraucht werden. Das grösste Ereignis war wohl, als der Förster eine Esche fällte und den SuS anhand der Jahresringe zeigte wie alt der Baum geworden ist. Der Jäger Herr Kleiber zeigte ihnen die Stellen, an denen die Wildschweine mit Maiskolben angelockt werden. Man konnte deutlich die Spuren und die lehmigen Mulden erkennen, in denen sich die Wildschweine gewälzt hatten. Auch konnten die Hochsitze, auf denen die Jäger nachts stundenlang ausharren, bestaunt werden. Ein spannender Morgen mit vielen Eindrücken wurde dann mit vielen Fragen der SuS beendet.

### **Schulsozialdienst**

Auch in diesem Schuljahr wurde der Sozialdienst wieder häufig in Anspruch genommen. Es fanden insgesamt 250 Gespräche statt. Wovon 78 mit Mädchen, 126 mit Knaben und 46 als Gruppengespräche. Darüber hinaus kamen 174 Gespräche mit der Schulleitung und den Lehrpersonen sowie 136 mit Eltern. kamen auch 55 Fachgespräche/Sitzungen mit externen Fachstellen.

In den diversen Gesprächen mit den SuS wurde hauptsächlich das Thema Konflikte untereinander behandelt. Die Mädchen fühlten sich ausgeschlossen und nicht akzeptiert. Bei den Knaben hingegen wurde festgestellt, dass sie die Grenzen nicht respektieren oder sich gar gegenseitig provozieren und beleidigen. Es zeigte sich auch, dass Schulschwierigkeiten ihren Ursprung oft in schwierigen familiären Situationen haben. Ein grösseres Problem hatte Frau Overhage mit einer EK Klasse, in welcher es gleich mehrere Kinder mit grossen Verhaltensauffälligkeiten gab. Der Klassenunterricht war wegen dieser Konstellation kaum mehr möglich. Nach vielen Gesprächen wurde dann entschieden, dass ein Kind mit Unterstützung einer Sozialpädagogin in eine andere Klasse versetzt werden konnte. Durch diese Intervention war es möglich, die Situation für alle Beteiligten zu entschärfen.

Alle 4. und 5. Klassen haben sich mit dem Thema Chancen und Risiken der neuen Medien auseinandergesetzt. Was versteht man unter Medien, welche Vor- und Nachteile haben sie und wie werden die unterschiedlichen Medien heute genutzt. Es wurde deutlich, dass bereits eine grosse Mehrheit der 4. und 5. Klässler ein eigenes Smartphone oder Tablet mit Internetzugang besitzt.

Im Gespräch miteinander wurde deutlich, dass viele Kinder im technischen Umgang ihren Eltern um einiges voraus waren. Damit jedoch die Gefahren im Umgang mit den neuen Medien den SuS näher gebracht werden konnten, wurde während zwei Lektionen dieses Thema mit einem Präventionsbeauftragtem und Jugendsachbearbeiter von der Polizei BL behandelt. Da dieses Thema auch für die Eltern von Bedeutung ist, wurde ein Elternabend durchgeführt. Die Vielzahl an interessierten Eltern liessen es sich nicht nehmen an diesem Abend teilzunehmen und sich auch aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Es ist geplant diese Präventionsveranstaltung jedes Jahr mit den 5. Klassen durchzuführen.

Am Pilotprojekt „Marburger Verhaltenstraining“ nahmen 6 sehr auffällige Schüler der 1. und 2. Klasse teil. Nach Auswertung des Verhaltenstrainings wurde festgestellt, dass die Trainingseinheiten bei den Kindern gut angekommen sind. Es konnte in Bezug auf die Auffälligkeiten der einzelnen Kinder in der Trainingsgruppe auch eine positive Veränderung herbeigeführt werden. Das Umsetzen im Unterricht war jedoch für die Kinder mehrheitlich schwierig. Deshalb wird nun das ganze Konzept des Marburger Verhaltenstrainings in einer Arbeitsgruppe überarbeitet und erst danach wieder angeboten.

### **Mittagstisch**

Nach der Aufbau- und Pilotphase des Mittagstisches beschloss der Gemeinderat, das Angebot des Mittagstisches auf der Stufe Kindergarten und Primarschule, ab dem Schuljahr 2015/16 definitiv einzuführen.

Nach dem Weggang der ehemaligen Leitung, Frau Dorli Amstutz, konnte glücklicherweise Frau Manuela Käser wieder für den Mittagstisch gewonnen werden. Sie war bereits bei der Einführung des Angebotes wesentlich an der Organisation beteiligt und trug zum guten Gelingen bei.

Nach dem Standortwechsel in die Schulanlage Egg stiegen die durchschnittlichen Kinderzahlen plötzlich rasant in die Höhe. Dies entsprach völlig unseren Erwartungen und es rechtfertigte den Entschluss des Gemeinderates für das definitive Angebot. Mit durchschnittlich 33 Kindern pro Tag (vorher 16 K.) wurden 1'920 Essen zubereitet, was eine erhebliche Mehrarbeit in der Küche darstellte und deshalb auch eine zusätzliche Hilfskraft angestellt werden musste.

Per Ende 2015 wurden die langjährigen Küchenfeen, Frau Ursula Schaub, Köchin und Frau Hanna Müller, Hilfsköchin, mit einem kleinen Apéro in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



## **7.3 Sekundarschule**

### **Allgemeines**

Mit dem Amtsantritt der neuen Regierungsrätin, Monika Gschwind, wurde für die Sekundarstufe I der „Marschhalt“ auf das Schuljahr 2015/16 einberufen. Die Diskussionen um die Entwicklung unseres Bildungssystems sollten so geführt werden, dass Eskalationen und z.B. der Ausstieg aus dem Har-moS-Konkordat, vermieden werden können und dass der Bildungsbereich BL inkl. Landrat, Behörden, Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern sich damit in genügender Weise identifizieren kann. Für die Sekundarstufe I als wichtige Scharnierstufe in der Laufbahn der SuS zwischen Primarstufe und Sek II soll die Umsetzung der Bildungsharmonisierung mit den wichtigsten Anspruchsgruppen überprüft und entsprechend angepasst werden. Dies geschieht im Sinn einer Auslegeordnung und der Ableitung von Entscheiden und Konsequenzen daraus. Die bestehenden Grundlagen (Studentafeln, Lehrpläne, Laufbahnverordnung) für die Sek I und in die weiterführenden Schulen laufen zum Schuljahr 2016/17 aus. Daher müssen während des Marschhalts Übergangsregelungen ausgearbeitet werden um den Schulbetrieb sicher zu stellen.

### **Schulbetrieb**

„Geplantes Umsetzen“, „sich mit Neuem auseinandersetzen“, dies sind Schwerpunkte der Schuljahre 2014/15. Vor Jahren gefällte politische Entscheide werden nun konkret und der strukturelle Teil der Bildungsharmonisierung wurde ab 01.08.2015 Tatsache. Die 3-jährige Sekundarschule hat begonnen. Der inhaltliche Teil der Bildungsharmonisierung mit der Studentafel und dem Lehrplan steht als Umsetzungs- und Gestaltungsprojekt auf der Agenda. Mit einer gemeinsam getragenen Schulkultur, welche das Lernen der SuS ins Zentrum stellt, wird eine gute Basis geschaffen um mit den neuen Herausforderungen adäquat umzugehen.

Mit rund ¼ weniger Schüler (380) und nun mehr noch 21 Klassen der Niveaus A, E und P, zwei Kleinklassen und einer Fremdsprachenklasse startete das Schuljahr 2015/16 mit insgesamt 76 Lehrpersonen.

### **Aktivitäten, Projekte**

Jubiläum 15: Das wohl grösste Ereignis im 2015 war das Jubiläumsfest, für die beiden runden Geburtstage der Schulgebäude „Halde 100 Jahre“ und „Mühlacker 50 Jahre,“. Zusammen mit 17 Ortsvereinen und der Sekundarschule wurde ein Fest der Superlative auf die Beine gestellt. Das OK, zusammengesetzt aus Mitgliedern der Schulleitung, der Gemeinde, den Ortsvereinen und den Lehrpersonen, begann schon rund ein Jahr vorher mit der Planung und Organisation des Festes.

Auch die SuS wurden dazu herbeigezogen und halfen rund eine Woche mit Leib und Seele mit. Es wurden diverse „Festbeizen“, Schulhausführungen, Auftritte, Theater, Zauberkünstler, Gottesdienst und auch diverse Aktivitäten in den Klassenzimmern angeboten. Der Anlass wurde gut von der Bevölkerung besucht und alle Angebote in und um die Schulhäuser wurden rege genutzt. Es war wirklich ein tolles Fest und man wird es noch lange in Erinnerung behalten.

### **Qualitätsmanagement**

In der internen Evaluation sind von verschiedenen Selbstevaluationsgruppen in den Bereichen Schülerinnen- und Schülerfeedback, Hospitation, Intervision und Tandem (Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Nachbereitung im Team) Erkenntnisse für den Unterricht gesammelt, weiterentwickelt und dem Kollegium zur Verfügung gestellt worden.

Auch die Entwicklung der Schule gehört zur Qualität und muss jedes Jahr wieder mit neuen Projekten oder Verbesserungen der bestehenden geplant werden. Im 2014/15 waren dies insbesondere der Jahresstundenplan, die Haus- und Disziplinordnung, SWISE wird zu NaTech (SWISE ist eine gemeinsame Initiative von mehreren Bildungsinstitutionen der Deutschschweiz. Im Fokus steht die Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts in der obligatorischen Schule und im Kindergarten. Dabei erhalten Aspekte des aktiven, forschend entwickelnden Lernens besonderes Gewicht), Partnerschule FHNW – Sek Frenkendorf, Umsetzung neue Studentafel und die Quartalsberichte.

Auf dem Weg unserer geleiteten Schule ist das Ziel der Schulentwicklung 2013-2020 die eigene Raum-, Zeit-, Lern- und Teamkultur zu finden. Im neuen Schulprogramm wurde die aktuelle Praxis der Schule sowie die gültigen Strukturen und Prozesse dargestellt. Es dient als verbindliche Wegweisung in der Umsetzung.

## **7.4 Regionale Musikschule – rml**

### **Allgemeines:**

Ziel der musikalischen Bildung im Kanton Baselland: „Die Musikschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine musikalische Ausbildung und hilft ihnen, eine ganzheitliche Persönlichkeit und ein kulturelles Bewusstsein zu entwickeln“

### **Schulbetrieb:**

Der neue Schulleiter, Frank Josefs, übernahm im 2014 sein Amt an der rml. Nach der Einarbeitungsphase zusammen mit Co-Schulleiter Roland Recher, wurden im 2015 die künftigen Aufgaben zwischen den beiden Schulleitern neu aufgeteilt und optimiert.

Die diversen Personalausfälle stellten eine schwierige Situation dar und auch die Frühpensionierungen im Lehrkörper gestaltete die Aufgabe der Schulleitung nicht einfach.

Die rückläufige Anzahl an verkauften Lektionen mussten genau beobachtet und analysiert werden, da auch weiterhin die Befürchtung einer Verminderung der Lektionen besteht. Sollte sich die Situation nicht verbessern, würden allfällige Sparmassnahmen ins Auge gefasst.

### **Schulraumplanung:**

Da die Räumlichkeiten der rml an der Rosenstrasse nur vorübergehend zur Verfügung stehen, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt um neue Räume für die rml zu finden. Es wurden bereits Angebote diverser Objekte eingeholt und geprüft, jedoch sind einige davon aus Kostengründen nicht realisierbar oder stehen nicht mehr zur Verfügung. Von den restlichen Objekten liegen jedoch noch keine konkretisierten und bereinigten Angebote vor. Die Evaluation wird sich noch bis Ende Jahr hinziehen.

(Schülerinnen und Schüler = SuS)

## 8 Tiefbau und Werke

Vorsteherin: Gemeinderätin Doris Capaul  
Stellvertreterin: Gemeinderätin Danica Rohrbach

### 8.1 Strassen und Anlagen

Das dominante Strassenprojekt im Jahr 2015 war der Ausbau und die Korrektur der Rüttigasse. Die Bauarbeiten starteten im November 2014. Zwischen der Verzweigung Schauenburgerstrasse bis und mit neuem Einlenker in die Liestalerstrasse wurde während des ganzen Jahres gearbeitet. In der Weihnachtspause konnte der neue Einlenker erstmals befahren werden. Das Projekt wird im Sommer 2016 abgeschlossen.

Beim kantonalen Strassenprojekt zu Rückbau und Umgestaltung der Rheinstrasse ist es im Jahr 2015 leider nicht vorwärts gegangen. Zum Bauprojekt Rheinstrasse, Abschnitt Nord bis und mit Knoten Wölferstrasse sind wiederum diverse Einsprachen beim Kanton eingegangen, welche vom Regierungsrat abgewiesen wurden. Gegen diesen Entscheid wurden im Oktober mehrere Beschwerden beim Kantonsgericht erhoben. Im Sommer 2015 reichte die IG Rheinstrasse vernünftig die Volksinitiative „Sicherung der Verkehrskapazitäten auf der Rheinstrasse Pratteln-Liestal“ ein. Das Kantonsgericht hat die Beschwerden bis nach der Abstimmung über diese Initiative sistiert.

Die Sanierung der gemeindeeigenen Leitungen entlang der Rheinstrasse und das kommunale Anschlussprojekt Kornackerstrasse müssen entsprechend verschoben werden.

Mit dem Voranschlag 2015 wurde für Belagsarbeiten ein Investitionskredit von CHF 200'000.00 genehmigt. Es wurden Belagsinstandstellungen an der Bächliacker-, Adlerfeld- und Gartenstrasse ausgeführt.

Der Verpflichtungskredit für den Strassenbau der 3. Erschliessungsetappe im Gebiet Nübrig-Risch konnte per Ende 2014 mit einer Kreditunterschreitung von rund 18% abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde das Reglement über die Etappierung der Erschliessung in diesem Gebiet aufgehoben. Für die noch ausstehenden Deckbelagsarbeiten sind Rückstellungen in der Höhe von knapp CHF 400'000.00 getätigt worden. Eine erste Etappe dieser Deckbelagsarbeiten wurde 2015 ausgeführt.

### 8.2 Wasser

#### Wassergewinnung und Wasserverbrauch

Monat	Wassergewinnung 2015 in m <sup>3</sup>			Total
	Quellen	PW Wanne	Regionenverbund	
Januar	49'860	4'884	19'854	74'598
Februar	37'872	6'267	10'826	54'965
März	44'555	2'950	11'196	58'701
April	41'594	11'152	10'245	62'991
Mai	40'208	0	14'624	54'832
Juni	22'897	0	20'758	43'655
Juli	11'133	26'173	15'021	52'327
August	10'156	31'935	19'792	61'883
September	8'730	27'845	21'183	57'758
Oktober	7'698	25'938	27'468	61'104
November	6'022	25'778	23'311	55'111
Dezember	6'915	24'932	19'295	51'142
	<b>287'640</b>	<b>187'854</b>	<b>213'573</b>	<b>689'067</b>

Von total 689'067 m<sup>3</sup> wurden 40'006 m<sup>3</sup> an Füllinsdorf und 490 m<sup>3</sup> an Liestal abgegeben.

Im Jahr 2015 war unsere Wasserversorgung jederzeit sichergestellt. Das geförderte Trinkwasser entsprach vollumfänglich den Qualitätsanforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Der Wasserbedarf konnte mit unseren Wasserbezugsmöglichkeiten voll abgedeckt werden.

Gesamthaft betrug der Wasserverbrauch 2015 in der Gemeinde Frenkendorf 601'498 m<sup>3</sup>. Jeder Einwohner/jede Einwohnerin verbrauchte durchschnittlich 168 l Wasser pro Tag.

Die Gegenüberstellung von Wassergewinnung und Wasserverbrauch zeigt einen Wasserverlust von 47'563 m<sup>3</sup> resp. 7.26%.

Jahr	Wassergewinnung (m <sup>3</sup> )	Verlustmenge (m <sup>3</sup> )	Verlustmenge (%)
2006	564'990	55'130	9.75
2007	665'002	119'764	18.01
2008	669'762	108'004	16.01
2009	639'106	107'545	16.08
2010	622'870	82'434	13.23
2011	627'248	81'186	12.94
2012	660'126	122'690	18.58
2013	628'472	86'557	13.77
2014	638'692	62'299	8.88
2015	648'571	47'563	7.26

### Wasserleitungen

Im Jahr 2015 mussten sieben Leitungsbrüche auf Hauptleitungen und vier Brüche bei Hausanschlüssen repariert werden. Dabei haben zwei schleichende Leckagen, welche über einen längeren Zeitraum nicht eruiert werden konnten, einen hohen Wasserverlust verursacht. Mit der Betriebszentrale und der permanenten Leckortung werden zwar nicht die Anzahl Leitungsbrüche reduziert, aber durch die schnellere Ortung und sofortiges Reparieren kann zumindest der Wasserverlust verringert werden. Durch die hohe Quellwasserschüttung fällt der Wasserverlust kostenmässig nicht gravierend ins Gewicht.

Die Einwohner-Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2014 stimmte dem Ersatz von Wasserleitungen nach Konzept mit einem Kredit in der Höhe von CHF 200'000.00 zu. Der Kredit wurde für den Ersatz der Wasserleitung in der Gartenstrasse verwendet. Das Projekt konnte termin- und fachgerecht abgeschlossen werden. Der alte Strassenbelag und das alte Steinbett waren teilweise stark mit sogenannten PAK (polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe) belastet, Material, das gesondert entsorgt werden musste. Die daraus resultierenden Mehrkosten in der Höhe von CHF 35'000.00 wurden der laufenden Rechnung 2015 belastet.

### Pumpwerk Wanne

Im gemeinsam mit Füllinsdorf geführten Pumpwerk Wanne wurden 2015 für den Frenkendorfer Teil des Pumpwerk zwei moderne UV-Desinfektionsanlagen eingebaut sowie umfangreiche Anpassungen an der Steuerung vorgenommen. Zusätzlich wurde die PC-Hardware ersetzt und die Steuerungssoftware mit einem Release auf den neusten Stand gebracht. Die Überprüfung der Grundwasser-Schutzzonen für das Pumpwerk Wanne wurde eingeleitet.

### Brunnen

Die Gemeinde Frenkendorf besitzt 22 Brunnen. Die Bauverwaltung führt eine Dokumentation über alle Brunnen. Der Rebstock-Brunnen konnte noch nicht platziert werden. Für den Erli-Brunnen wurde ein neuer Brunnentrog in Naturstein beschafft.

### Notwasserkonzept

Das Konzept „Trinkwasserversorgung in Notlagen“ für die Gemeinde Frenkendorf wurde vom Kanton genehmigt.

### Quellschutzzonen

Die Überarbeitung der Schutzzonen für unsere Quellen wurde gestartet. Ein Ingenieurbüro wurde beauftragt, die vorhandenen Unterlagen und Untersuchungen zu sichten und einen Vorschlag für die

Schutzzonen-Ausscheidung zu erarbeiten, die dann zur Vorprüfung an die Kantone eingereicht werden kann. Die neuen Schutzzonen werden mehrheitlich auf Gemeindegebiet Gempfen, somit im Kanton Solothurn liegen.

Auch im Jahr 2015 wurden die Bewirtschafter der unter die Schutzzonen fallenden Gebiete entschädigt. Diese haben sich mit Vereinbarungen zur Einhaltung von Auflagen bei der Bewirtschaftung verpflichtet.

### **8.3 Abwasser**

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Frenkendorf wurde im Jahr 2001 vom Regierungsrat genehmigt. Die Grundlagen des GEPs sind inzwischen 15 bis 20 Jahre alt. Das Amt für Umweltschutz und Energie hat deshalb veranlasst, dass mittels eines sogenannten GEP-Checks eine Standortbestimmung durchgeführt und die Zielerreichung und Wirkung des GEP überprüft werden. Der durchwegs positive Bericht mit Massnahmen und Anpassungsvorschlägen für den GEP liegt nun vor.

Im Jahr 2015 konnte eine weitere Sanierungsetappe gemäss GEP abgeschlossen werden. Diese umfasste die zweite Etappe von Kanalsanierungen im Gebiet zwischen Gassacker und Adlerfeld.

Die Sanierung des gemeindeeigenen Kanalisationsnetzes ist damit weitgehend abgeschlossen. Der Fokus wird in den kommenden Jahren auf der Sanierung der privaten Anschlussleitungen liegen. Das Abwassernetz im privaten Eigentum ist etwa 2-3 Mal länger als das öffentliche Kanalnetz, entsprechend wichtig und gesetzlich gefordert sind hier Kontrollen und Sanierung.

#### ***Wasser- und Abwasserreglement***

Die neuen Reglemente sind auf den 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Der Verbrauch des Jahres 2015 wird erstmals nach neuem Gebührenmodell im Frühjahr 2016 in Rechnung gestellt.

## 9 Hochbau, Planung und Umwelt

Vorsteher: Gemeinderat Urs Kaufmann  
Stellvertreter: Gemeinderat Andreas Trüssel

### 9.1 Hochbau

#### Baugesuche und Bauausschuss

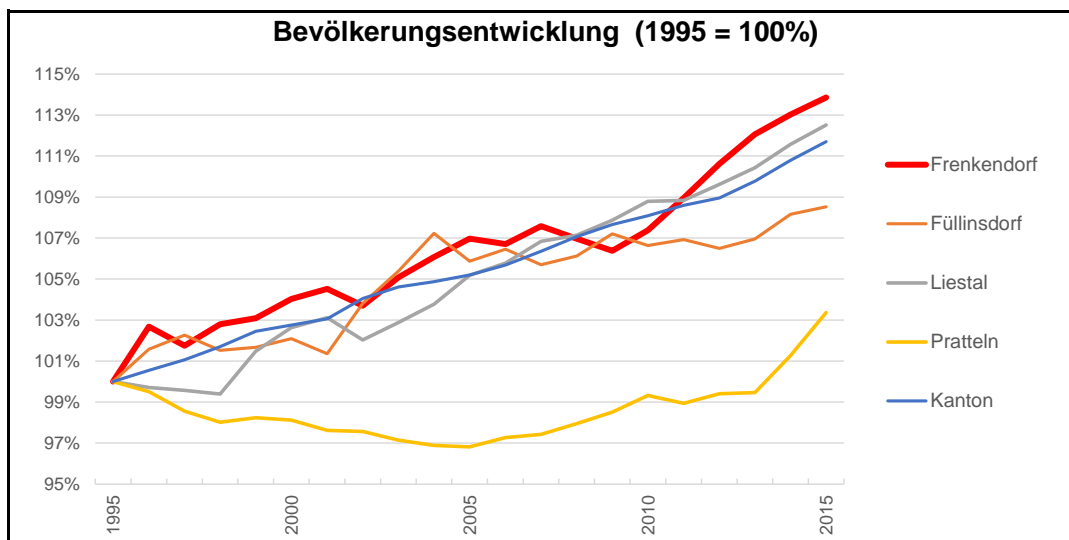
Für Bauvorhaben in der Gemeinde sind 42 Baugesuche (2014: 34 Baugesuche) behandelt worden. Zur Prüfung dieser Gesuche traf sich der Bauausschuss zu 5 Sitzungen und Augenscheinen.

#### Wohnbautätigkeit und Wohnungsbestand

Die Erhebung der Bauverwaltung und des Statistischen Amtes Basel-Landschaft über die Bautätigkeit im Jahr 2015 zeigt folgendes Bild:

Bewilligt wurden 4 Einfamilienhäuser (inkl. Doppel­einfamilienhäuser), 0 Mehrfamilienhäuser. Fertig gestellt wurden 4 Einfamilienhäuser und 0 Mehrfamilienhäuser mit 0 Wohnungen, welche zum Teil in den Vorjahren bewilligt wurden. Am Jahresende 2015 befanden sich 4 Einfamilienhäuser und 0 Wohnungen im Bau.

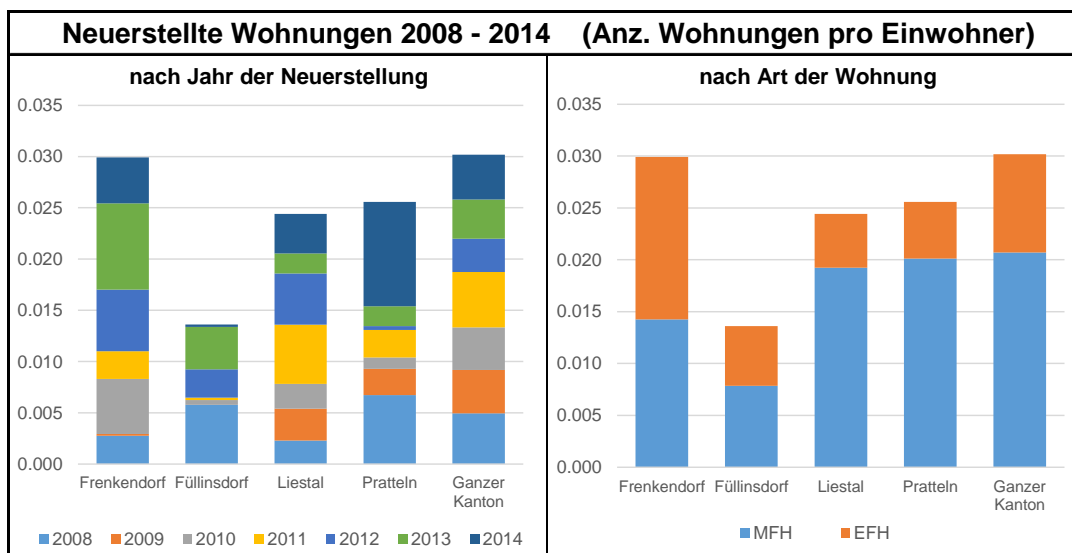
Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Bevölkerung in Frenkendorf seit 1995 deutlich stärker gestiegen ist als in den Nachbargemeinden und auch im kantonalen Mittel. Insbesondere seit 2008 ist die Bevölkerung in Frenkendorf sehr stark gewachsen.



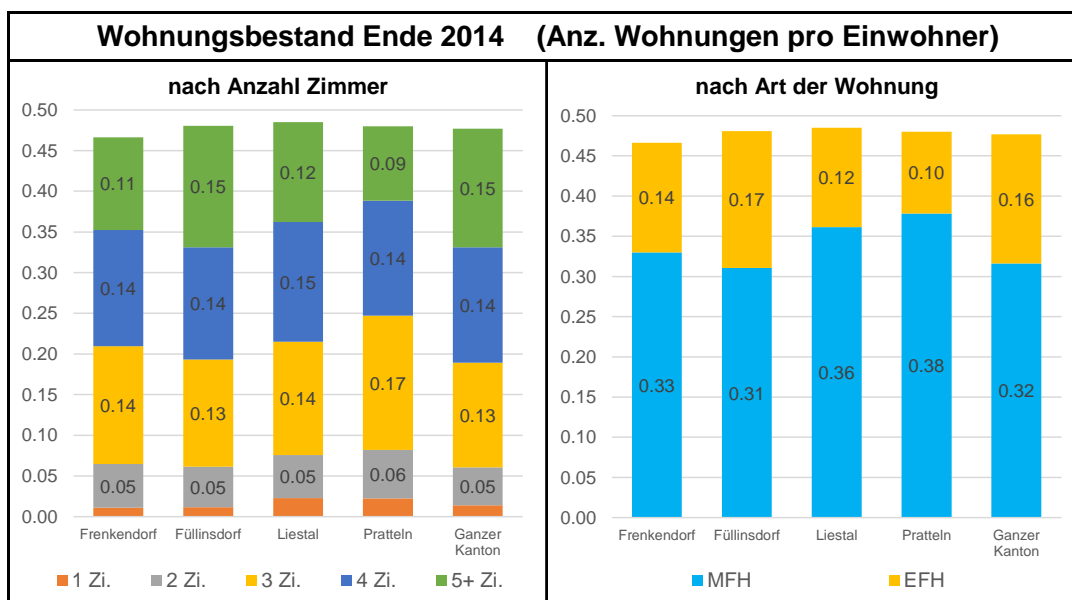
Entsprechend der starken Bevölkerungszunahme wurden in Frenkendorf seit 2008 auch mehr Wohnungen pro Einwohner erstellt als in den Nachbargemeinden. Dennoch lag die Neuerstellung nur im Bereich des kantonalen Mittels. In Frenkendorf wurden seit 2008 in erster Linie Einfamilienhäuser (EFH) gebaut.

Der Wohnungsbestand per Ende 2014 zeigt, dass Frenkendorf eine kleinere Wohnungszahl pro Einwohner aufweist als die Nachbargemeinden und auch im kantonalen Mittel. Insbesondere weist Frenkendorf weniger grosse Wohnungen aus als in den anderen Gemeinden und im Kanton insgesamt (Ausnahme Pratteln).

Diese Auswertungen deuten darauf hin, dass in Frenkendorf noch ein Bedarf an neuen und vermutlich auch grösseren Wohnungen vorhanden ist.



C:\A\_Daten\Dropbox\1-Fre\0-Grundlagen\03-GR-Allgemein\Amtsbericht\Entwürfe 2015\Auswertungen-Wohnungsbau\_2015.xlsx\Fertigerstellt



C:\A\_Daten\Dropbox\1-Fre\0-Grundlagen\03-GR-Allgemein\Amtsbericht\Entwürfe 2015\Auswertungen-Wohnungsbau\_2015.xlsx\Whg-Bestand

## Gemeindebauten

### Schulraumplanung und -umsetzung

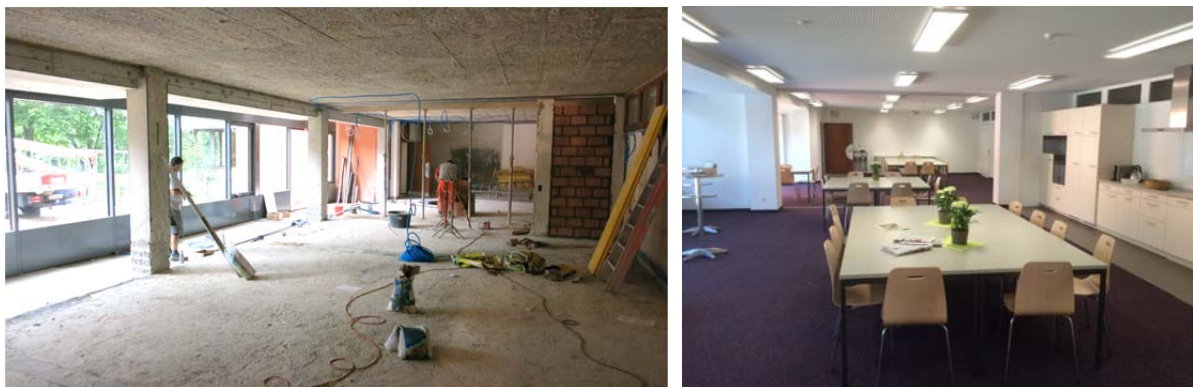
Im Hinblick auf die Umsetzung von HarmoS per Mitte 2015 mit dem sechsten Primarschuljahr und angesichts weiterer Raumbedürfnisse im Kindergartenbereich wurde im 2013 eine umfassende Schulraumplanung gestartet. Es wurden verschiedene Varianten verglichen und schlussendlich ein Schulraumkonzept definiert und vom Gemeinderat im Januar 2014 beschlossen.

Für die Umsetzung des beschriebenen Schulraumkonzeptes sowie die Realisierung der altersbedingten Sanierungen der Schulbauten sind Investitionen von gut 10 Mio. CHF nötig.

- **Umbauprojekt Primarschulgebäude (Gemeindevers. 01.07.14)** **3.7 Mio. CHF**
- **Umbau Werkjahr-Pavillon in 2 Kindergärten (Gemeindevers. 25.09.14)** **1.1 Mio. CHF**
- **Massnahmen Erdbebensicherheit Turnhallentrakt Egg (EGV 10.12.14)** **0.4 Mio. CHF**
- Sanierung Umgebung Primarschule Egg (inkl. Anpassungen Pausenplätze) 1.1 Mio. CHF
- Sanierungen und Umbauten Kindergärten 1.1 Mio. CHF
- Sanierungen Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen Primarschule Egg 2.0 Mio. CHF
- Diverse Massnahmen, Rundung 0.9 Mio. CHF

**Total Schulraum-Investitionen im Zeitraum 2014 bis 2024** **10.3 Mio. CHF**

Nach den Kreditgenehmigungen und Planungsarbeiten im 2014 war das Berichtsjahr geprägt durch Vergaben und ab Februar 2015 dann die intensiven Umbauarbeiten am Primarschulgebäude und am Werkjahr-Pavillon. Dank gutem Planungsteam, enger Begleitung, motivierten Firmen und toleranten Lehrpersonen konnten nötige Entscheide jeweils rechtzeitig gefällt und die Bauarbeiten terminplangerecht umgesetzt werden. Im Verlaufe der Sommerferien waren so die neuen Werkräume in der Militärunterkunft sowie der Platz für zusätzliche Primarschulklassen bereit für den Bezug. Ab September 2015 konnten die umgebauten Räume für die Schulleitung und die Lehrpersonen genutzt werden. Zuletzt konnten in den Herbstferien zwei Kindergärten aus dem Dorf und dem Egg-Doppelkindergarten in den Pavillon gezügelt werden.



Neues Lehrerzimmer im Rohbau (23. Juli 2015) und im fertigen Zustand (Ende Sept. 2015)

Es waren nochmals viele Sitzungen mit den involvierten Stellen (kommunale Begleitgruppe, Schulleitung und Lehrpersonen, Bauverwaltung und Planungsteam) nötig, um eine bedarfsgerechte und zukunftsgerichtete Planung und Umsetzung sicherstellen zu können. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ein Dank ausgesprochen für die konstruktive und kooperative Zusammenarbeit und den unermüdlchen Einsatz.

Die Umgebung der beiden neuen Kindergärten im Pavillon konnte im 2015 erst provisorisch angepasst werden. Die definitive Neugestaltung des Spielplatzes sowie die Zugangsbrücke zum oberen Kindergarten werden erst in den Sommerferien 2016 ausgeführt.

### ***Saal und Hotel Wilden Mann***

Für dringend nötige Fenstersanierungen und weitere bauliche Massnahmen wurde von der Gemeindeversammlung im September 2013 ein Investitionskredit über CHF 350'000.00 genehmigt. Bereits im 2014 hat sich gezeigt, dass die Umsetzung der geplanten Massnahmen komplexer ist, als zuerst angenommen. Einerseits haben Brandschutzmassnahmen und –auflagen einen Einfluss auf die konkrete Umsetzung. Andererseits sind auch anstehende Bedürfnisse (bessere Zugänge, behindertengerechtes WC) im Saal-Bereich angemessen zu berücksichtigen. Die Umsetzung erfolgt nun in Etappen in den Jahren 2015 (Fenster und Storen Hotel) und 2016 (Saal u.a.).

### ***Diverse Sanierungen und Beschaffungen Friedhof Äussere Egg***

Für die Sanierung des beschädigten Daches, der Gebäudehülle, für Umgebungsschäden und verschiedene Beschaffungen wurde von der Gemeindeversammlung im September 2013 ein Investitionskredit über CHF 290'000.00 genehmigt. Ein grosser Teil der Arbeiten konnte im Jahr 2014 umgesetzt oder zumindest beschlossen werden. Im Februar 2015 wurde die erste gemeindeeigene Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 29.5 kWp in Betrieb genommen.

### ***Schwimmhalle***

Der Gemeinderat hatte im 2014 den erfahrenen Bäderplaner Urs Köppli, Wolhusen, mit einer Sanierungsstudie der Schwimmhalle im Schulhaus Mühlacker beauftragt. Seit Januar 2015 liegen die Resultate der Studie vor. Es ist ein klarer und umfassender Sanierungsbedarf vorhanden. Die Kosten für die Gemeinde liegen im Bereich zwischen 1.3 und 1.8 Mio. CHF (inkl. MWSt.; +/- 15%). Weiter wäre eine Sanierung der Gebäudehülle für rund 260'000 CHF nötig. Für die Gebäudehülle wäre aber der Kanton als Eigentümer zuständig. Nach zusätzlichen Abklärungen wird dieses Projektes erst in der zweiten Hälfte 2016 weiterbearbeitet.

### ***Kreditabschlüsse***

Im Hochbau-Bereich wurde im Jahr 2015 folgender Kredit offiziell abgeschlossen:

- Gemeindezentrum, Umbau Mieträume 3. OG, CHF 88'879.45 (- 1.25% im Vergleich zum KV)



## 9.2 Planung

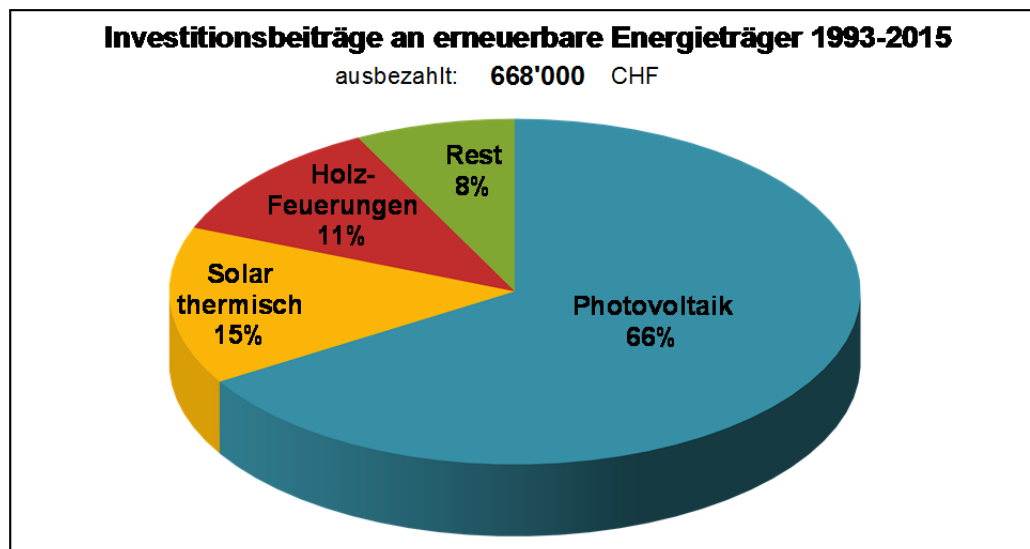
### Ortskernplanung, Sanierung und Umgestaltung Hauptstrasse

Die Planung des neuen Rebstock und insbesondere dessen Umgebungsgestaltung haben klar gezeigt, dass eine fundierte Ortskernplanung in Angriff genommen werden muss. Damit sollen relevante Gestaltungsgrundlagen für Projekte im Ortskern geschaffen werden. Als erster Schritt soll damit auch die Platzierung des Rebstock-Brunnens und die umgebende Gestaltung definiert werden. Auch angesichts der anstehenden Sanierung der Hauptstrasse und des Schmitteplatzes sind entsprechende planerische Grundlagen von grosser Bedeutung für unser künftiges Dorfbild. Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat eine Begleitkommission mit 10 Mitgliedern eingesetzt und die Schwob&Sutter Architekten Bubendorf mit der planerischen Unterstützung beauftragt. Die Planungsarbeiten haben bereits im 2014 begonnen. Die Startsitzen der Begleitkommission erfolgte nach Vorliegen der ersten Grundlagen und Entwürfe im März 2015. Im 2015 fanden zwei weitere Sitzungen statt.

## 9.3 Energie

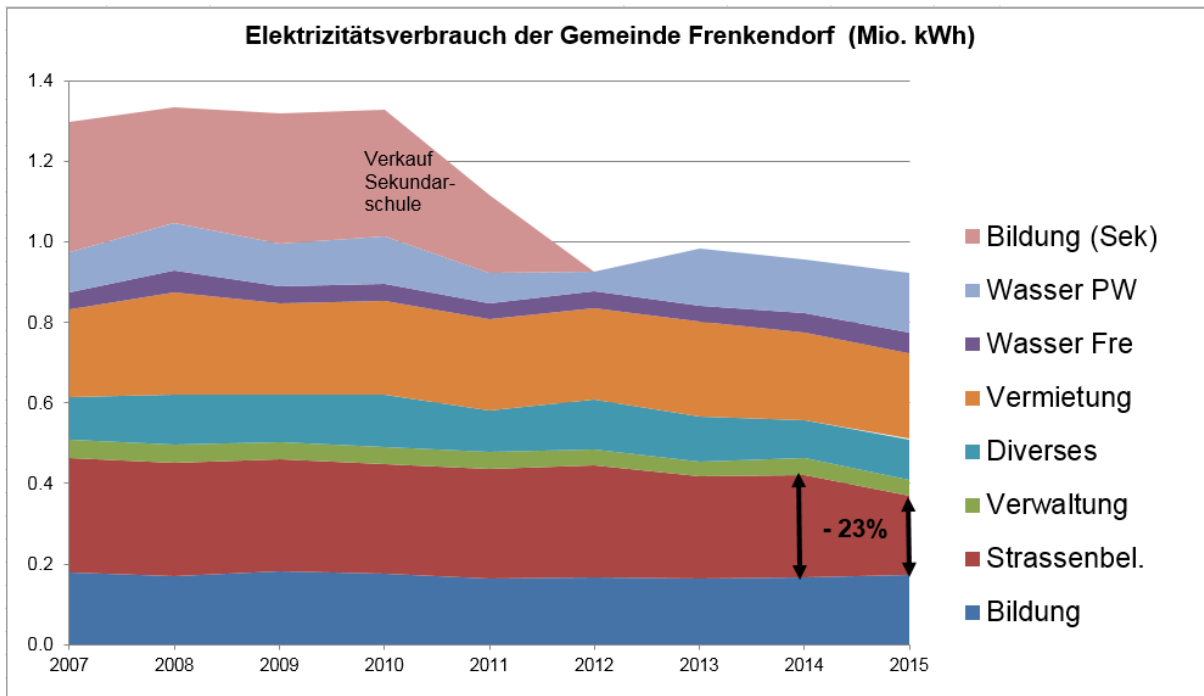
### Investitionsbeiträge an erneuerbare Energieträger

Das "Reglement über die Gewährung von Investitionsbeiträgen an erneuerbare Energieträger" ermöglicht die Auszahlung von Beiträgen an neue Photovoltaik-Anlagen, thermische Sonnenkollektoren, Holzfeuerungen und weitere Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Das Reglement limitiert die jährlichen Beiträge auf CHF 35'000.00. Im Berichtsjahr wurden 13 Photovoltaik-Anlagen mit 133 kWp und zwei thermische Solaranlagen mit 13 m<sup>2</sup> Kollektoren gefördert. Die Bauherren dieser 15 Anlagen haben insgesamt rund CHF 430'000.00 investiert und Arbeit für das lokale Gewerbe ausgelöst. Im Zeitraum 1993 bis 2015 wurden die erneuerbare Energienutzung in Frenkendorf mit rund CHF 668'000.00 unterstützt.



## Stromverbrauch der Gemeinde, deutliche Reduktion im Bereich Strassenbeleuchtung

Im September 2014 wurden rund 140 Quecksilber-Dampflampen durch energiesparende LED-Strassenlampen ersetzt. In der nachstehenden Stromverbrauchstatistik der Gemeinde ist bereits eine deutliche Abnahme des Stromverbrauchs für die Strassenbeleuchtung ersichtlich.



## 9.4 Umwelt

### Zonenvorschriften Landschaft

Die vorhandenen Planungsinstrumente der Landschaftsplanung der Gemeinde Frenkendorf, bestehend aus Zonenplan und Zonenreglement Landschaft, wurden im Jahr 1993 von der Gemeindeversammlung beschlossen und 1998 in Rechtskraft gesetzt.

Seit der Beschlussfassung der geltenden Landschaftsplanung der Gemeinde Frenkendorf im Jahr 1993 hat sich nicht nur die übergeordnete Gesetzgebung geändert. Auch im Landwirtschaftsgebiet unterlag die Bewirtschaftung einem Wandel. Diese Entwicklung wurde durch das kantonale Programm des ökologischen Ausgleichs wesentlich beeinflusst.

Die Revision der Landschaftsplanung und die damit verbundenen Planungsarbeiten wurden im März 2015 in Angriff genommen. Als erster wichtiger Schritt wurde ein Naturinventar für das Landschaftsgebiet der Gemeinde Frenkendorf erstellt. Mit diesem wurden die wertvollen Naturwerte der Gemeinde inventarisiert. Das Naturinventar diente als Grundlage für die weiteren Planungsschritte.

Im Weiteren sind auch zahlreiche Überlegungen, welche in den dafür eingesetzten Gremien (Kerngruppe / Begleitgruppe) diskutiert und als für das Landschaftsgebiet von Frenkendorf massgebend erachtet wurden, in die Planung aufgenommen. Die Weiterbearbeitung, die nötigen Beschlüsse, das öffentliche Mitwirkungsverfahren und die kantonale Prüfung werden sich bis ins Jahr 2017 hinziehen.

## 9.5 Ausblick 2016

- Abschluss laufender Bauprojekte (Schulanlage Egg, Wilden Mann)
- Fortführung der Revision der Zonenvorschriften Landschaft
- Weiterbearbeitung der Schwimmballen-Sanierung
- Weiterbearbeitung der Ortskernplanung resp. der Sanierung/Umgestaltung der Hauptstrasse
- Nächste Planungsschritte für die Umsetzung der Schulraumstrategie

## 10 Soziale Dienste

Vorsteher:	Gemeinderat Andi Trüssel
Stellvertreterin:	Gemeinderätin Ruth Janzi
Präsidentin Sozialhilfe Behörde	Verena Mohler
Leitung Sozialdienst	Marissa von Arx

### 10.1 Soziales

#### **KESB (Kinder- und Erwachsenenschutz Behörde, früher Vormundschaftsbehörde)**

Die Zusammenarbeit mit der KESB und dem Sozialdienst funktioniert nach wie vor gut. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen im 2015 die Abklärungsaufträge von Gefährdungsmeldungen stark zu. Zudem fiel die zuständige Sozialarbeiterin für den Bereich KESB aufgrund Mutterschaft aus.

Glücklicherweise konnte der Engpass mit der Anstellung von Herrn Daniel Erismann bald behoben werden.

#### **Sozialhilfebehörde**

Die Behörde überprüfte dieses Jahr die Positionen des ABS Betreuungsservice AG, Pratteln. In der Folge kündigten wir per 30. Juni 2015 die Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber und die Betreuung der B-Flüchtlinge und Sonderfälle.

Nach unternehmerischen Kriterien luden wir in einem einfachen Ausschreibungsverfahren die 4 im Kanton Basellandschaft tätigen Asylbetreuungsfirmen zur Offerte ein. Wir erhielten 3 Angebote, welche die Firmen uns in je 2 Stunden präsentierten und wir uns nach mehreren Besprechungen, einer Gewichtung der erhaltenen Informationen und Diskussionen, diese zu einer zweiten Besprechung einluden. Der Entscheid fiel einstimmig für die Firma Convalere AG, Pratteln aus, die über die notwendigen Erfahrungen im Asylwesen und genügend kompetente Mitarbeiter verfügt.

Die Betreuung der B-Flüchtlinge und Sonderfälle werden ab Januar 2016 durch unseren Sozialdienst betreut.

In der Zusammensetzung der Sozialhilfebehörde hat sich einiges verändert. Ende Februar 2015 wurde Frau Danica Rohrbach in den Gemeinderat gewählt. Herr Thomas Benz übernahm ihre Aufgaben. Ende Juni 2015 verliess Herr Alfred Kaiser die Sozialhilfebehörde. Herr Andreas Zogg wurde in stiller Wahl als Nachfolger gewählt. Wegen Wegzug aus Frenkendorf demissionierte per 31. Dezember 2015 auch die Vizepräsidentin Frau Ruth Fuchsli Ott. Sie wurde durch Christine Jansen ebenfalls in stiller Wahl ersetzt.

#### **Sozialdienst**

Im Jahre 2015 nahmen die Sozialhilfefälle ab. So benötigten noch 184 (Stand 2014 219) Personen (64,6% Einzelpersonen, 23% Alleinerziehende, 9,7% Familien und 2,7% Paare ohne Kinder) Unterstützung. Diese Fälle wurden in 113 (Stand 2014 129) Dossiers geführt. Die durchschnittliche Unterstützungsdauer lag bei rund 16,2 (20,22) Monaten.

Ausländerinnen und Ausländer aus Nicht-EU-Ländern tragen mit 35,9 % (Stand 2014 31,1%) ein grösseres Sozialhilferisiko als Menschen aus EU-Ländern 17,9 % (Stand 2014 19,6 %). Die Schweizer Klienten waren mit 46,2 % (Stand 2014 49,3%) vertreten.

Die ABS Betreuungsservice AG, Pratteln betreute für uns die B-Flüchtlinge und 9 Sonderfälle bei 25 (Stand 2014 21) Dossiers oder 36 (Stand 2014 30) Personen. Nach ca. 14 (2,2) Monaten Unterstützung konnten 9 (4) Dossier wieder geschlossen werden.

13 Personen besuchten ein Förderungsprogramm, welches ihnen den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtern dürfte. In Beschäftigungsprogrammen fanden 11 Personen eine Tagesstruktur. Einige Monate konnten wir einen Mann im Werkhof beschäftigen, der danach eine Arbeitsstelle fand.

#### **Littering**

Vor Jahren war Littering eine gute Beschäftigung, um den Klienten eine Tagesstruktur zu geben. Doch das Abfall einsammeln wird immer mehr als Strafe angesehen und daher verweigert, was zu Geld-Leistungskürzungen führte.

#### **Asylwesen**

Wegen der Neuausschreibung der Unterbringung und Betreuung der Asylbewerber konnten wir in der zweiten Jahreshälfte keine neue Asylunterkunft suchen, so dass wir die vom Kanton geforderte Quote

von 0,8% nicht erreicht haben. In Frenkendorf lebten per 31. Dezember 2015 36 Asylanten oder 0,55 %. Ob alle Baselbieter Gemeinden ihr Asyl-Soll erreichen kann unter dem Link: <https://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/fkd/asyl/asylquoten/2016-1Q.pdf> nachgeschaut werden. In Frenkendorf haben wir 2 Asylanten zu wenig aufgenommen.

## **10.2 Familienfragen**

### **Arbeitsgruppe Kinderspielplätze Frenkendorf / Robispielplatz**

Das Angebot des Robispielplatzes erfreut sich einer grossen Beliebtheit und wird über unser Dorf hinaus rege genutzt. **Das Angebot ist also sehr vielfältig und über weite Kreise hinaus bekannt und beliebt. Trotzdem kämpft der Robi jedes Jahr mit den Kosten! Die fest anfallenden Kosten werden durch den Gemeindebeitrag (Fr. 50'000.--) und die Mitgliederbeiträge (Fr. 5'000.--) nicht ganz zur Hälfte gedeckt. So legt sich der Vorstand jedes Jahr ins Zeug, um die fehlenden nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen.** Ein grosses Dankeschön allen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Sponsoren.

### **Hilfeschrei aus dem Vorstand**

Es macht sich leider ein weiteres Phänomen breit, der Schwund der Freiwilligkeit. Kinder abgeben und eine Zeit nichts mehr mit ihnen zu tun haben, ist Trumpf eines grossen Teils der heutigen Eltern-Generation. Nachfolger für die seit Jahren im Vorstand tätigen Vorstandsmitglieder zu finden ist fast ein Ding der Unmöglichkeit. Wenn nicht in kurzer Zeit Lösungen zum Betrieb des Robispielplatzes gefunden werden, wird der Robi, der seit 40 Jahren besteht, der Vergangenheit angehören. Dies gilt als Aufruf an alle die den Robi selber erleben durften und jetzt vielleicht in der Lage wären, etwas zurückzugeben.

### **FAZ Familien- und Begegnungszentrum**

Das vielfältige Angebot des FAZ, erfreute sich eines regen Zuspruchs vor allem junger Familien. An der GV konnte sich der Departements Vorsteher ein gutes Bild über das Engagement machen und bedankte sich für den grossen Einsatz. Der Jahresbeitrag der Gemeinde wurde freiwillig nach oben angepasst.

### **Mütter-/Väterberatung**

Das Angebot ist kompetent, wird aber, wie schon lange, nicht sehr häufig in Anspruch genommen.

## **10.3 Gesundheit**

### **Spitex Regio Liestal**

Dank der konsequenten und permanenten Kostenüberwachung und Betriebsoptimierung konnten die Netto-Vollkosten pro Patient stabil gehalten werden, resp. Dank der Fusion mit der Region Hinteres Frenkental, leicht gesenkt werden. Die Anzahl der Patienten in unserer Gemeinde nahm aber zu, so dass Mehrkosten entstanden. Das neue Rapportierungssystem hat sich bewährt, was eine deutlichere Zuweisung der effektiv erbrachten Stunden pro Patient ermöglichte. Seit der Öffnung für private Spitex Organisationen ist das Wachstum nicht mehr gleich stark, wie in der Vergangenheit, angestiegen. Wichtig scheint, dass man kein Cherry Picking zulässt und bei mehreren Angeboten, Äpfel mit Äpfel vergleicht.

Die Pflegefinanzierung wird uns künftig weiter beschäftigen und enorme Kosten verursachen.

## **10.4 Altersthemen**

### **SZS (Senioren Zentrum Schönthal)**

Die 72 Pflegeplätze waren während der Bauphase nicht zu 100% ausgelastet. Das Q- hat sich weiter bewährt und wurde erfolgreich überprüft.

Ebenso haben sich die 11 Pflegewohnungen an der Bahnhofstr. 29 bestens etabliert. Es besteht nach wie vor eine Warteliste. Jedoch liegt die kritische Grösse leider über 11 Patienten, was im vergangenen Jahr trotzdem zu einer ausgeglichenen Rechnung führt. Per Ende 2016 werden die 11 Pflegeplät-

ze in das SZS integriert werden. Für die Weiterverwendung der 11 Wohnungen laufen bereits die ersten ernsthaften Gespräche.

Das Problem der Deckungslücke der BL Pensionskasse, für die Angestellten des SZS wurde gelöst und belastete die Rechnung mit Fr. 3.8 Mio. und schon steht die 2. Unterdeckung an.

Im Weiteren ist die Baukommission immer noch mit den Vergabearbeiten für den Neubau beschäftigt. Es ist weiterhin gelungen die regionalen KMU für die meisten Arbeiten zu berücksichtigen.

### ***Eben-Ezer Frenkendorf***

Die gemeinsame Leistungsvereinbarung der beiden Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf mit dem Eben-Ezer besteht weiterhin und die bis zu 15 Pensionäre aus den beiden Gemeinden, die die Pflege und Betreuung dieser Institution in Anspruch nehmen könnten, ist voll ausgeschöpft. Ebenfalls hat die neue Geschäftsleitung wieder Ruhe in die turbulente Personalsituation gebracht.

Mit dem Verwaltungsratspräsident, Herr Martin Wieser, werden jährlich gegenseitige Orientierungen mit dem Gemeinderat abgehalten, was zur guten Zusammenarbeit beiträgt.

### ***SOS-Fahrdienst Frenkendorf-Füllinsdorf***

Das kleine aber sehr engagierte Team von Frenkendorf wurde nach dem gesundheitlichen Rücktritt eines langjährigen Fahrers auf 10 Personen reduziert. Da zudem im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl Fahrten um ein Viertel zugenommen hat, gelang die Auslastung an seine oberste Grenze. Zum Glück konnten wir in einigen Fällen auf den sehr geschätzten Einsatz unserer Kolleginnen von Füllinsdorf zurückgreifen.

Ebenso erfreulich ist, dass beide Teams ihre Tätigkeit unfallfrei durchführen konnten.

In Füllinsdorf waren 17 Fahrerinnen und Fahrer unterwegs.

Unsere Einsätze im Überblick:

Frenkendorf	Autotransporte	274 Fahrten	326 Stunden
	Administration		45 Stunden
	Gefahrene Km		2'658
Füllinsdorf	Autotransporte	289 Fahrten	300 Stunden
	Administration		30 Stunden
	Gefahrene Km		3'647

Die Verantwortlichen der beiden Fahrdienste haben sich Ende des ersten Quartals für einen Gedanken- und Erfahrungsaustausch getroffen. Dabei wurde u.a. die Anwendung einheitlicher Tarife vereinbart.

Mitte Jahr übergab Pia Gunzenhauser nach 15-jähriger und umsichtiger Tätigkeit die Einsatzleitung an Eric Siegenthaler. Pia wurde mit einer schlichten Feier von unserem Team entsprechend gewürdigt.

Im Monat September wurden die aktiven und ehemaligen Fahrerinnen und Fahrer zur Feier „40 Jahre SOS Fahrdienst Frenkendorf-Füllinsdorf“ eingeladen. Als Zeichen der Wertschätzung unserer freiwilligen Arbeit haben die beiden Gemeinden diesen Anlass mit einem finanziellen Zu Stupf unterstützt.

Allen Fahrerinnen und Fahrern gebührt ein herzliches Dankeschön für ihr grosses Engagement.

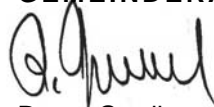
Die beiden politischen Gemeinden, den beiden Frauenvereinen, der reformierten Kirchgemeinde und den verschiedenen Spendern danke ich ganz herzlich für die wohlwollende Unterstützung unserer Fahrdienste. Im Namen des SOS-Fahrdienstes: Eric Siegenthaler, Mai 2016.

## **Genehmigung des Gemeinderates**

Dieser Amtsbericht ist vom Gemeinderat am 15. August 2016 genehmigt worden.

4402 Frenkendorf, 16. August 2016

**GEMEINDERAT FRENKENDORF**

  
Roger Gradl  
Gemeindepräsident

  
Thomas Schaub  
Gemeindevorstand